



Tätigkeitsbericht 2014



SVS/BirdLife Schweiz Schweizer Vogelschutz

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich Schweiz PC 80-69351-6

Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 svs@birdlife.ch www.birdlife.ch



Tätigkeitsbericht 2014

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz arbeitete 2014 intensiv an umweltpolitischen Fragen wie der Revision der Wasser- und Zugvogelreservatsverordnung, dem Aktionsplan Biodiversität, der Umsetzung der Biodiversitätsziele 2020, den erneuerbaren Energien, dem Pestizideinsatz, der Agrarpolitik und den Biodiversitätszie-

len Wald. Ein weiterer grosser Schwerpunkt lag bei den diversen Artenförderungsprogrammen des SVS/BirdLife Schweiz. Ende Jahr gab der langjährige SVS-Präsident, alt Nationalrat Ruedi Aeschbacher, sein Amt an seine Nachfolgerin Suzanne Oberer-Kundert weiter.

Inhalt

1. Kampagne	3
1.1 Viertes Jahr der Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald»	3
1.2 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»: Aktionsplan Biodiversität	4
1.3 Vorbereitung «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür»	5
2. Projekte Schweiz	6
2.1 Habitate – Natur auf der ganzen Fläche	6
2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität	8
2.3 Arten – Artenförderung umsetzen	11
2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern	17
3. Projekte International	21
3.1 Zugvogelschutzprojekte	21
3.2 Naturschutzprojekte Osteuropa	21
3.3 Weltweite Schutzprojekte	22
4. Motivation	23
4.1 BirdLife-Naturzentren und weitere Zentren	23
4.2 Umweltbildung des SVS/BirdLife Schweiz	24
4.3 Aus- und Weiterbildung	25
4.4 Medien des SVS/BirdLife Schweiz	25
4.5 Öffentlichkeitsarbeit	26
5. Netzwerk	27
5.1 Netzwerk Schweiz	27
5.2 Netzwerk International	29
5.4 Finanzen	30
Konsolidierte Rechnung inklusive Anhang	30
Verbandsrechnung	33



Jahresthema der SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» waren die Übergangsbereiche Wald – Kulturland, die dem Vogel des Jahres 2014, der Waldohreule, Lebensraum bietet. Rechts oben der Poster zur Frühlingsaktion.

1. Kampagne

1.1 Viertes Jahr der Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald»

Die Waldohreule als Vogel des Jahres 2014 warb für den Lebensraum, der im Berichtsjahr in der SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» im Vordergrund stand: die **Übergangsbereiche Wald – Kulturland**. Während Jahrhunderten boten diese Übergangsbereiche zahlreichen Tier- und Pflanzenarten der halboffenen Landschaft mit einem lockeren Bestand an Bäumen und Hecken sowie magerem Grünland Lebensraum. In den letzten Jahrzehnten ist der Waldrand immer mehr zu einer harten, schmalen Linie zwischen der Fläche mit Waldbäumen und dem ausgeräumten Offenland zusammengeschrumpft. Für die biologische Vielfalt wäre aber ein breiter Übergangsbereich von hundert und mehr Metern sowohl im Wald als auch im Kulturland wichtig.

Die Umsetzung der Massnahmen erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Forstdienst und Landwirtschaft, bei der die Natur- und Vogelschutzvereine eine wichtige Scharnierfunktion übernehmen können.

Da es nur wenige solche Übergangsbereiche Wald – Kulturland in der Schweiz gibt, kreierte der Künstler Angelo Boog aus einem Zusammenschnitt von unzähligen Fotos ein ideales Beispiel eines Übergangsbereichs als Poster (Bild rechts oben). Dieser wurde mit vielen praktischen Informationen auf der Rückseite mit der Frühlingsaktion breit gestreut. Die Ausstellung zum Thema Wald im BirdLife-Naturzentrum La Sauge lief in ihrem zweiten Jahr weiter.

Der SVS/BirdLife Schweiz engagierte sich stark für die **Biodiversitätsziele Wald des BAFU** in denen einige der in der SVS-Kampagne verbreiteten Elemente des Naturschutzes im Wald aufgenommen werden, allen voran die Altholzflächen, Totholz und Biotopbäume. Die Ziele sollen vom Bund 2015 publiziert werden.



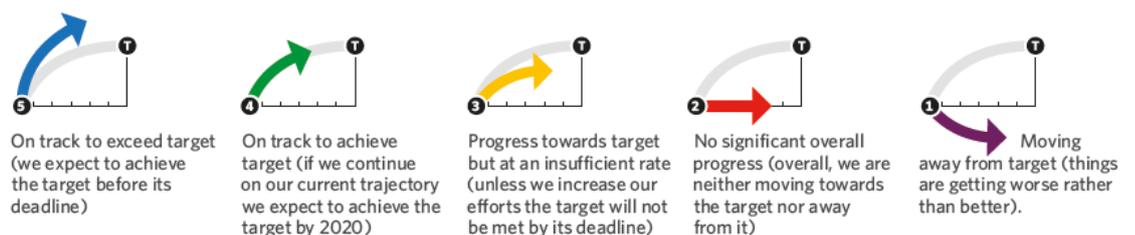
Der Aktionsplan Biodiversität verzögert sich weiter, obwohl zusätzliche Massnahmen für die biologische Vielfalt dringend wären (Bild aus dem Jahr der Biodiversität).

1.2 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»: Aktionsplan Biodiversität

Nach dem grossen partizipativen Prozess des Vorjahres arbeitete nun die Bundesverwaltung am Aktionsplan Biodiversität weiter. Der SVS/BirdLife Schweiz begleitete diese Arbeiten intensiv im Namen der Umweltallianz und als Koordinator der Inputs von 9 Umwelt- und Naturschutzorganisationen. Die Arbeiten am Aktionsplan Biodiversität ziehen sich nun aber mehr und mehr in die Länge, und es ist für den SVS/BirdLife Schweiz und die anderen Umweltorganisationen schwierig, zur Beschleunigung beizutragen.

Im Oktober vertrat der SVS/BirdLife Schweiz die Umweltorganisationen in der Schweizer Delegation

an der 12. Vertragsstaatenkonferenz der Biodiversitätskonvention (CBD) in Pyeongyang, Südkorea. Die Konferenz zog eine Zwischenbilanz zur Umsetzung des Strategischen Plans der CBD mit ihren 20 Zielen und 56 Teilzielen auf der ganzen Welt. Der SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz machten dieselbe Evaluation für die Schweiz. Die Schweiz ist nur bei 5 Zielen auf Kurs oder schon am Ziel. Bei 27 Zielen gab es geringfügige Fortschritte, bei 16 keinerlei positive Entwicklungen und bei 1 Ziel geht der Trend ganz in die falsche Richtung (Abbildung unten). Bei 90% der Ziele muss die Schweiz also endlich deutlich mehr tun, wenn sie sie erreichen will!



Global	1	4	33	10	5
Switzerland	1	4	27	16	1



Als Vorbereitung zur neuen Kampagne zur Biodiversität im Siedlungsraum gab der SVS/BirdLife Schweiz eine neue Praxishilfe zu Nisthilfen für die unterschiedlichsten Tierarten heraus.

1.3 Vorbereitung «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür»

Der Bundesrat hat die Biodiversität im Siedlungsraum schon vor ein paar Jahren zu einem von zehn Zielen der Strategie Biodiversität Schweiz erhoben. Die Konferenz der Präsidierenden und die DV des SVS/BirdLife Schweiz beschlossen deshalb, dass die SVS-Kampagne ab 2015 dem Thema «Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustüre» gewidmet sein soll. 2014 fanden verschiedene Vorbereitungsarbeiten statt.

Im September erschien die erste Ausgabe der neuen Reihe der «BirdLife-Praxishilfen Biodiversität» zum Thema der Nisthilfen. Sie zeigt, was man für Vögel, aber auch für viele andere Tierarten mit Nisthilfen in den Siedlungen, im Kulturland und Wald sowie an Gewässern erreichen kann. Die Praxishilfe ist damit auch eine neue Version der von Ernst Zimmerli in den 1970er-Jahren erstmals herausgegebenen Broschüre «Wohnungsnot auch bei Gefiederten». Weitere Ausgaben in der Reihe der Praxishilfen Biodiversität sind in Vorbereitung.

Die BirdLife-Naturschutztagung vom 29. November 2014 in Uster war auch ganz der neuen Kampagne gewidmet (Details 5.1). Anlässlich der Naturschutz-

tagung sammelte der SVS/BirdLife Schweiz die ersten der «450 Ideen für die Natur im Siedlungsraum». 50 Ideen gingen ein und sind auf der SVS-Website aufgeschaltet: www.birdlife.ch/450_ideen. Sieben der eingereichten Ideen wurden an der BirdLife-Tagung prämiert und in Ornis 2/15 auf den Seiten 16 und 17 vorgestellt.



2. Projekte Schweiz

2.1 Habitats – Natur auf der ganzen Fläche

2.1.1 Kulturland - Landwirtschaftspolitik

Das Berichtsjahr war das erste Jahr der Umsetzung der **«Agrarpolitik 2014-2017»**. Es ist deshalb noch zu früh, um Aussagen machen zu können, wie gut sie die Landwirte aufgenommen haben. Es gibt aber Hinweise darauf, dass die Beteiligung an den für die Biodiversität relevanten Programmen gut angelaufen ist.

Unterdessen gibt es jedes Jahr im Frühling und Herbst je ein grosses Änderungspaket von **Verordnungen in der Landwirtschaft**, das immer auf seine Auswirkungen auf die Biodiversität untersucht werden muss. Im Herbstpaket 2014 schlug der Bundesrat die Einführung einer neuen «Biodiversitätsförderfläche BFF» mit dem Namen Blühstreifen vor. Der SVS/BirdLife Schweiz bekämpfte die **Einführung des Blühstreifens** als BFF, da dieser zum Teil aus nicht-einheimischen Pflanzen gebildet wird und nur gerade 3 Monate bestehen bleiben muss. Weil das Element einzig auf die Unterstützung der Produktion (Schädlingsbekämpfung und Bestäubung) und nicht auf die explizite Biodiversitätsförderung abzielt, setzte sich der SVS/BirdLife Schweiz dafür ein, dass der Blühstreifen als Element bei den Produktionssystembeiträgen eingeführt wird mit begleitenden Massnahmen wie einem Pestizid-Puffer. Für die Honigbiene mag der vorgesehene Blühstreifen eine blütenarme Zeit überbrücken helfen, für Wildbienen und andere Insekten, die ihre Nester in den Streifen bauen möchten, kann der Streifen auch eine Falle sein. Diese und weitere Fragen wie die optimale Samenmischung waren zum Zeitpunkt der Einführung noch nicht geklärt. Ein Element mit ungenügender Datengrundlage einzufüh-

ren, ist voreilig, unprofessionell und könnte der Biodiversität sogar schaden.

Der Schweizerische Bauernverband reichte eine **Volksinitiative zur Ernährungssicherheit** ein. Der SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura, die in der Agrarpolitik eng zusammenarbeiten, erachten sie als sehr gefährlich. An sich ändert sie an der heutigen Verfassungsgrundlage nicht viel, da alles schon in Verfassung oder Gesetz steht. Die Initiative kann aber als Freipass für eine weitere starke Intensivierung der Nahrungsmittelproduktion eingesetzt werden. Der Bauernverband beklagt denn auch eine fortschreitende «Extensivierung der Landwirtschaft», die es aber gar nicht gibt. Die Schweizer Landwirtschaft produziert so viel wie nie zuvor und die Biodiversität auf der landwirtschaftlich genutzten Fläche geht weiterhin zurück.

Mit der Anleitung zur **Pestizidreduktion** haben der SVS/BirdLife Schweiz, WWF, Pro Natura und Greenpeace im November ihre Forderungen für einen erfolgreichen Schweizer Pestizidreduktionsplan publiziert. Im Mai 2014 hat der Bundesrat den Handlungsbedarf erkannt und die Erarbeitung eines Aktionsplans zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln bis 2016 beschlossen. Der SVS/BirdLife Schweiz setzt sich in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen mit grossem Einsatz für die Erarbeitung eines griffigen Aktionsplanes ein.

BirdLife International hat mit verschiedensten Aktionen auf das Verschwinden der Geier und die grosse Gefahr, die von dem **Entzündungshemmer Diclofenac** ausgeht, aufmerksam gemacht. Mit Diclofe-

Die Pestizide beschäftigen den SVS/Birdlife Schweiz und die anderen Umweltorganisationen sehr.



Solche Blühstreifen sollten nicht als Biodiversitätsförderflächen gelten.





Geier (hier der Gänsegeier, der auch regelmässig in der Schweiz übersommt) sind ein Symbol für die Auswirkungen von Umweltgiften, aktuell von Diclofenac.

nac kontaminiertes Fleisch ist für Geier tödlich. Aus diesem Grund verschwanden in Indien, Pakistan und Nepal bereits 99 Prozent aller Geier, und mehrere Arten stehen am Rand des Aussterbens. Auf Druck von BirdLife-Partnern wurde daher Diclofenac in diesen Ländern in der Veterinärmedizin verboten und durch andere unproblematische Produkte wie Meloxicam ersetzt. Jetzt aber sehen sich auch die Geier in Afrika und in Europa mit dem Problem konfrontiert. In Europa wurde Diclofenac in der Veterinärmedizin bereits in Spanien und Italien zugelassen und ist auf dem Markt erhältlich. In der Schweiz, wo sich dank einem aufwändigen Wiederansiedlungsprojekt langsam wieder ein Bartgeierbestand entwickelt, ist das Medikament zurzeit nicht für den Einsatz in der Veterinärmedizin zugelassen. Eine Zulassung könnte jedoch grosse Auswirkungen auf die fragilen Geierbestände haben. Auf Anfrage des SVS/BirdLife Schweiz, der Stiftung Pro Bartgeier und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach teilte die zuständige Behörde «Swissmedic» mit, dass sie die von Diclofenac ausgehende Gefährdung auf Geier zur Kenntnis genommen haben und bei der künftigen Begutachtungstätigkeit berücksichtigen werde. Der SVS/BirdLife Schweiz wird eine Zulassung in der Schweiz mit allen verfügbaren Mitteln bekämpfen.

Als Gründungs- und Vorstandsmitglied von **Hochstamm Suisse** führt der SVS/BirdLife Schweiz jährlich den Nationalen Tag der Hochstammobstbäume durch. 2014 kam es zu einer Erweiterung des eintägigen Anlasses zur Plattform «Hochstamm und DU», für Hochstamm-Events durchs ganze Jahr. Zudem wurde weiter an der Entwicklung von Hochstammprodukten gearbeitet, mit Schwerpunkt auf Birnen und Zwetschgenprodukten. Der «Hochstammer» Saft von Ramseier mit einem hohen Birnensaftanteil, Backprodukte mit Hochstamm-Birnenfüllung, Umstellung des Bio-Birnel auf Hochstamm Suisse, ein Birnel Rezepte-Blog und die Umstellung der Coop Betty Bossy Zwetschgenwähe auf Hochstamm Hauszwetschgen sind beachtliche Erfolge dieses Engagements. Durch den erhöhten Bedarf an Hochstamm-Hauszwetschgen hat Hochstamm

Suisse verschiedene Pflegekurse für Hochstamm-Zwetschgenbäume im Rahmen des neu lancierten Projektes für Rohstoffsicherung durchgeführt. Der Umsatz von Hochstamm Suisse-Produkten konnte 2014 auf 11 Mio. Fr. gesteigert werden, ein Wachstum von 67% gegenüber dem Vorjahr.

Am **11. Nationalen Tag der Hochstamm-bäume**, von Hochstamm Suisse und SVS/BirdLife Schweiz organisiert, haben wiederum viele Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz einen Anlass durchgeführt. Am Farnsberg BL hat der SVS/BirdLife Schweiz einen Weiterbildungsanlass zur Förderung von Gartenrotschwanz und Wendehals und der Agrarpolitik durchgeführt.

Unter der Koordination des SVS/BirdLife Schweiz hat die **Arbeitsgruppe Rebnetze** 2014 wiederum Kontrollen von Rebnetzen in verschiedenen Weinbauregionen veranlasst. Die Resultate zeigen, dass neben dem Kanton Baselland auch im Kanton Waadt viele Netze nicht sachgemäss angebracht werden. Daraufhin hat der SVS/BirdLife Schweiz mit der kantonalen Verwaltung VD das Gespräch gesucht, um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.

Im Rahmen des Projektes **«Knospe-Biodiversität für mehr Lebensqualität»** von Bio Suisse in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Biologischen Landbau und dem SVS/BirdLife Schweiz mit finanzieller Unterstützung des Coop-Fonds für Nachhaltigkeit wurden seit Projektstart 2013 rund 110 Knospe-Betriebe durch speziell ausgebildete Biobauern zu Biodiversitätsfördermassnahmen auf dem Betrieb beraten. Auf Flurbegehungen wurden unter Mitwirkung des SVS/BirdLife Schweiz rund 1000 Landwirte erreicht. Auf einigen Betrieben haben Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz Kontakt mit Landwirten aufgenommen, um Biodiversitätsfördermassnahmen auf dem Betrieb zu besprechen. Einige Sektionen haben Brutvogelkartierungen auf Knospe-Betrieben durchgeführt. Das Projekt läuft noch bis Ende 2015.

2.1.2 Wald

Der SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz führten mit den Verantwortlichen für die **Waldflächenpolitik** diverse Gespräche, doch es lässt sich nicht mehr verhindern, dass der dynamische Waldbegriff nun in ganzen Kantonen und gerade in solchen, die keinerlei Zunahme der Waldflächen haben, abgeschafft wird. Ersetzt wird die seit über 100 Jahren geltende, bewährte Regelung durch statische, endgültig festgelegte Waldgrenzen. So hat die Schweiz jetzt neu zwei Systeme: Die einen Kantone bleiben beim dynamischen Waldbegriff, die anderen übernehmen die statischen Waldgrenzen.

Die Stellungnahmen von SVS/BirdLife Schweiz und den anderen Umweltorganisationen zur **neusten Waldgesetzrevision** hatten keinen Effekt: Mitte Jahr schickte der Bundesrat eine Botschaft ans Parlament, in der eine nicht definierte Anpassung der Waldbestände an den Klimawandel mit Beiträgen unterstützt werden soll. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Gesetzesartikel, sobald sie in Kraft sind, zur Förderung von gebietsfremden und teilweise invasiven sogenannten Gastbaumarten, vor allem der Douglasie verwendet werden – obwohl in den Unterlagen nichts davon steht.

2.1.3 Siedlungsraum

Im Rahmen der Zusammenarbeit von BirdLife Schweiz mit Coop Bau+Hobby wurden eine Wildblumenmischung und ein Sortiment von einheimischen Sträuchern mit dem BirdLife Schweiz-Label entwickelt.

2.1.4 Gewässer

Der SVS/BirdLife Schweiz arbeitet in der AG Wasserkraft der Umwelt- und Fischereiorganisationen mit. Er unterstützt BirdLife Aargau bei den Fragen um die Neukonzessionierung verschiedener Wasserkraftwerke, insbesondere jenes von Klingnau. BirdLife Schweiz ist Mitglied der ARGE Hochrhein der Fischerei- und Umweltorganisationen und unterstützt Aquaviva bei der Begleitung der Arbeiten an der Sarner Aa in Obwalden.

2.1.5 Berggebiet

Die Arbeiten für das Berggebiet laufen weiterhin hauptsächlich über CIPRA Schweiz, in deren Vorstand der SVS vertreten ist. Verschiedene Artenförderungsprojekte laufen im Berggebiet.

2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität

2.2.1 Ökologische Infrastruktur

Die ökologische Infrastruktur (öI) soll eine der wichtigsten Massnahmen des Aktionsplans Biodiversität werden. Mit der öI soll auch das von den Aichi-Zielen der CBD vorgegebene Ziel erreicht werden, dass jedes Land 17% der Landesfläche als Schutzgebiete ausscheidet. SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz koordinieren ihre Stellungnahmen zur öI eng. Vor allem geht es darum, was alles als Teil der Schutzgebiete und der Vernetzungsgebiete anerkannt wird. So sind sie unter anderem der Ansicht, dass die rechtlich nicht langfristig gesicherten Biodiversitätsförderflächen nicht als Schutzgebiete gelten können. Im November führte das BAFU eine Tagung zur ökologischen Infrastruktur durch. Der SVS/BirdLife Schweiz organisierte, dass in allen Diskussionsgruppen Fachleute aus den Umweltorganisationen vertreten waren.

2.2.2 IBAs und Smaragd

In allen 31 Schweizer IBAs gibt es eine Betreuergruppe oder Ansprechperson, die sich für den SVS/

BirdLife Schweiz und die zuständigen Kantonalverbände um das Gebiet kümmert. In manchen IBAs wird in Absprache mit der Schweizerischen Vogelwarte ein Monitoring durchgeführt. Der SVS koordiniert die IBA-Arbeit und vernetzt die Betreuergruppen untereinander unter anderem mit dem 2 bis 4x pro Jahr erscheinenden IBA-Newsletter und dem IBA-Extranet. 9 IBAs sind (zumindest mit einem Teil ihrer Fläche) als Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler und internationaler Bedeutung ausgeschieden, 2 weitere als Smaragd-Gebiete. Der SVS/BirdLife Schweiz setzt sich dafür ein, dass die anderen ebenfalls als Smaragd-Gebiete unter der Berner Konvention geschützt werden. Der SVS begleitet die Arbeiten für ein vollständiges Smaragd-Netzwerk in der Schweiz in einer Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Umwelt und sorgt dafür, dass die Vögel nicht ausgeklammert werden.

Im Smaragd-Gebiet Oberaargau BE wird ein Managementplan ausgearbeitet, der als Beispiel für weitere Smaragdgebiete gelten könnte. Der SVS/BirdLife Schweiz plant deshalb eine Mitarbeit bei diesem Managementplan.



Auf die Wasservogelreservate der Schweiz kommt mit der Revision der WZVV Ungemach zu. Bild: Fanel.

2.2.3 Wasservogelreservate, Ramsar

Die Revision der **Wasser- und Zugvogelreservatsverordnung WZVV** ging Mitte Juli in die Vernehmlassung. Der Bund will nicht nur eine Arbeitshilfe Kormoran in der Verordnung verankern, sondern den Schutz der international und national bedeutenden Wasservogelreservate massiv schwächen. Gravierend ist, dass man Eingriffe gegen jagdbare Arten, für welche die Reservate gerade geschaffen wurden, mit mehreren Massnahmen verstärkt zulassen will. Am schlimmsten ist das Vorhaben, dass solche Eingriffe in die Objektblätter geschrieben werden sollen und dann keiner Bewilligung mehr bedürfen. Sie können also auch nicht mehr überprüft werden. Damit können auf alle Zeiten zum Beispiel Abschüsse von jagdbaren Wasservögeln getätigt werden, ohne dass ihre gesetzliche Grundlage, ihre Notwendigkeit, ihre Wirkung und ihre Nebenwirkungen überprüft werden können. Der SVS/BirdLife Schweiz hat eine detaillierte Stellungnahme erarbeitet und wurde darin von den anderen Umweltorganisationen unterstützt. Von der 2. Ramsar-Netzwerktagung Schweiz von 2013 wurde ein Bericht versandt. Sonst gab es dazu keine weiteren Aktivitäten des Bundes.

Zur Aufhebung des Kitesurf-Verbots fand eine Anhörung zur entsprechenden Verordnungsänderung statt. Der SVS/BirdLife Schweiz verlangte sichernde Bedingungen betreffend Natur- und Vogelschutz, aber ohne Erfolg. Es ist jetzt an den Kantonen dafür zu sorgen, dass jene Seen und Gebiete, wo Kitesurfen negative Auswirkungen hätte, für den die Wasservogel störenden Sport gesperrt werden.

2.2.4 Biotope von nationaler Bedeutung

Die Biotope von nationaler Bedeutung sind das Kernstück der zukünftigen ökologischen Infrastruk-

tur. In der Botschaft zur Änderung des Energiegesetzes unter dem Titel der Energiewende hatte der Bundesrat vorgeschlagen, dass der Bau von Anlagen erneuerbarer Energien auch in Biotopen von nationaler Bedeutung und in Wasservogelreservaten erleichtert werden soll. Dank vor allem der Hilfe des WWF Schweiz gelang es, den vom SVS/BirdLife Schweiz vorgeschlagenen Text im Nationalrat durchzubringen, wonach der Bau neuer Anlagen erneuerbarer Energien in Biotopen von nationaler Bedeutung und in Wasservogelreservaten nicht zulässig ist.

2.2.5 Weitere national bedeutende Gebiete, BLN

Anfang Jahr startete die Anhörung zu einer Revision der **Objekte des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN)**. Der SVS/BirdLife Schweiz arbeitete bei der Stellungnahme eng mit den Kantonalverbänden und Landesorganisationen zusammen. Sie unterstützten die Revision. Diese wurde aber von Bundesrätin Leuthard sistiert, bis die Beschlüsse zur Energiewende klar sind. Denn im neuen Energiegesetz ist geplant, Eingriffe in die BLN-Objekte zu erleichtern. Der SVS/BirdLife Schweiz führte das Sekretariat einer Gruppe, die sich aus rechtlicher Sicht intensiv mit dem Schutz der BLN-Objekte auseinandersetzt und auch einen Text für eine Volksinitiative vorbereitete für den Fall, dass die Zerstörung der BLN-Objekte nur noch auf diese Weise abgewendet werden kann.

Die Parlamentarische Initiative Eder, welche die BLN-Objekte nicht allein für Anlagen erneuerbarer Energie öffnen will, sondern für alle Nutzungen, war Ende 2014 sistiert. Der SVS arbeitet hier vor allem mit der SL und der Alliance Patrimoine zusammen.

2.2.6 Einzelne Gebiete

Der Rückbau der seit Jahren nicht mehr legalen Chalets in der **Grande Cariçaie am Neuenburgersee** kommt trotz der klaren Situation nicht zustande. Zumindest müsste unterbunden werden, dass die heutigen Besitzer die Chalets vererben oder verkaufen können. Der SVS ist seit Jahren in diesem Fall aktiv.

Im **Grossen Moos** unternahm eine Gruppe von Natur- und Landschaftsschutzorganisationen betreffend **Camping Fanel von Gampelen** Demarchen beim Kanton Bern. Dieser hatte beschlossen, dass der Camping Ende 2018 definitiv verlegt werden muss. Die Pachtverträge laufen dann ab. Es besteht aber die Gefahr, dass unter der Hand doch wieder eine Verlängerung stattfinden könnte.

Ende Jahr verabschiedete der Bundesrat gegen die Stellungnahmen von vielen Umweltorganisationen, darunter an vorderster Front Ficedula und SVS/BirdLife Schweiz, das Objektblatt des Sachplans Infrastruktur Luftverkehr (SIL/PSIA) und genehmigte die Verlängerung der Piste des Flugfeldes Locarno. Die Verlängerung erfolgt zwar von den **Bolle di Magadino** weg nach Osten, aber gefährdet das wertvolle Auen- und Wasservogelreservat, weil damit vermehrt Jets in Locarno landen dürften und eine erhöhte Gefahr von Vogelschlag besteht. Die Rechtmässigkeit des SIL kann nicht überprüft werden, doch wird das beim Bauprojekt möglich sein. Nationalrätin Maja Ingold, Vizepräsidentin des SVS/BirdLife Schweiz, hatte zum umstrittenen Projekt eine Interpellation eingereicht.

Im **Frauenwinkel**, wo der SVS/BirdLife Schweiz über die Stiftung Frauenwinkel und ihre Präsidentin Christa Glauser aktiv ist, wurden im Pfäffikerried zwei Bäche revitalisiert und vor dem Ried ein Riff errichtet, damit das Ufer nicht weiter erodiert.



Die vom Bundesrat genehmigte Verlängerung der Piste im Flugfeld Locarno gefährdet die Bolle di Magadino.

Am **Klingnauer Stausee** konzentrierten sich die Arbeiten der Arbeitsgruppe von BirdLife Aargau unter Beteiligung des SVS/BirdLife Schweiz auf die Begleitung der Neukonzessionierung des Kraftwerks. Die Umweltorganisationen sind der Ansicht, dass dabei grössere Ersatzmassnahmen geleistet werden müssen und dass insbesondere die langfristige Erhaltung der Flachwasserzonen und Schlickflächen dazu gehört. Es wird hier wohl zu einem Rekurs kommen. Die in Gippingen geprüften Gebäude für ein allfälliges Naturzentrum stehen nicht in geeigneter Form zur Verfügung oder eignen sich nicht.

Im **Neeracherried** ist das neue **Entwicklungskonzept** der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, des SVS/BirdLife Schweiz und der Ala noch in Arbeit. Als Basis für Massnahmen zu Gunsten von Tieren und Besuchern erarbeiteten die Orniplan sowie SVS/BirdLife Schweiz im Auftrag der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich ein Nutzungslenkungskonzept. Die Anstellung des Rangers des Neeracherrieds läuft über den SVS/BirdLife Schweiz. Bei den **Strassen im Neeracherried** bestätigte der Kantonsrat im Frühling in seinem Beschluss zum Richtplan deren Verlegung aus dem Ried. Die nächsten Schritte sind die Erarbeitung einer Gesamtbilanz und ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutz-Kommission ENHK. Gleichzeitig plante aber die Baudirektion des Kantons Zürich eine Sanierung der durch den Lindenbuck führenden Strasse mit einem gänzlich neuen Belag. Damit bestand die Gefahr, dass die Verlegung der Strassen auf später vertagt werden könnte. Erneut setzte sich der Kantonsrat für die Strassenverlegung ein und strich den Betrag für das Neeracherried aus dem Strassenunterhalts-Budget.

Am Klingnauer Stausee läuft die Neukonzessionierung der Stauanlage.



Die **Mitgliedorganisationen** des SVS/BirdLife Schweiz, darunter viele lokale Sektionen und Kantonalverbände, betreuen zusammen **über 1100 Schutzgebiete**. Die Landesorganisation Ala ist Betreuerin von 16 der wichtigsten Feuchtgebiete. Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG** ist Besitzerin von 55 ha wertvollen Naturflächen und betreut zusätzliche 500 ha.



Der Steinkauzbestand in der Schweiz hat dank der Artenförderung des SVS/BirdLife Schweiz und mehrerer Partner in den Regionen 2014 einen neuen Rekord erreicht.

2.3 Arten – Artenförderung umsetzen

2.3.1 Artenförderung Vögel Schweiz

2014 war das zwölfte Jahr des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» von SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte mit Unterstützung durch das BAFU. Die Koordinationsstelle, die je zur Hälfte beim SVS/BirdLife Schweiz und bei der Vogelwarte angesiedelt ist, lancierte auch im Berichtsjahr zahlreiche Aktivitäten und Projekte. Die Begleitung und Koordination bestehender Projekte, das Zurverfügungstellen von Grundlagen und die Förderung des Erfahrungsaustauschs sind weiterhin die zentralen Aufgaben der Koordinationsstelle. So organisierte sie auch in diesem Jahr verschiedene Anlässe zum Austausch von Erfahrungen zwischen Akteuren.

Die Umsetzung der nationalen Aktionspläne läuft. Die Umsetzung des Aktionsplans Auerhuhn ist in allen Kantonen befriedigend weitergelaufen. Im Rahmen des Aktionsplans Mittelspecht führten der SVS/BirdLife Schweiz und proQuercus die langjährige Zusammenarbeit zur Koordination der Förderung des Mittelspechts und des Eichenwaldbaus weiter. Die Förderaktivitäten in den Regionen zur Umsetzung des Aktionsplans Wiedehopf wurden weiter verstärkt. Die Umsetzung des Aktionsplans Weissstorch wird von Storch Schweiz koordiniert. Zur Umsetzung des Aktionsplans Flussuferläufer hat der SVS Erfahrungen zur Besucherlenkung an Flussufern und auf Kiesbänken zusammengestellt. Der Aktionsplan Steinkauz Schweiz ging im August in die fachliche Konsultation bei den Kantonen, die

nur geringfügige Änderungswünsche hatten. Der Aktionsplan ist in der Schlussredaktion. Für viele weitere Arten laufen angewandte Forschungsarbeiten und Förderprojekte. Die Vogelwarte und der SVS legen weiterhin grossen Wert auf eine breitgefächerte Projektarbeit, um die Situation der Prioritätsarten Artenförderung in der Schweiz zu verbessern. Die Website www.artenfoerderung-voegel.ch bzw. www.conservation-oiseaux.ch wurde periodisch aufdatiert.

Die Koordinatoren bei SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte arbeiteten in der Organismengruppen-übergreifenden BAFU-Arbeitsgruppe Artenförderung AGAF mit. Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr bildeten die Zusammenstellung der Grundlagen für die NFA-Verhandlungen im Bereich Artenförderung und für die Biodiversitätsziele Wald.

Ein wichtiger Aspekt für die Umsetzung von Artenförderungsprojekten ist die Beratung und Ausbildung. Die Beratung ist fester Bestandteil in den verschiedenen Projekten. Es werden kantonale Amtsstellen, Landwirte, Verantwortliche von Vernetzungsprojekten, Natur- und Vogelschutzvereine sowie weitere Partner beraten. Zwischen den Amtsstellen für Natur und Landschaft sowie Jagd und Fischerei des Kantons Tessin und SVS, Vogelwarte und Ficedula fanden zwei Sitzungen zur Koordination der Umsetzung der Artenförderungsprojekte im Kanton statt. Die Zusammenarbeit verläuft sehr positiv.

Im Folgenden berichten wir aus den Artenförderungsprojekten des SVS/BirdLife Schweiz zu den einzelnen Arten.

Auerhuhn

Der Aktionsplan wird im Rahmen von Programmen der Vogelwarte und der Kantone umgesetzt. Der SVS/BirdLife Schweiz erwirkte, dass mehrere Projekte für Erschliessungsstrassen und für Energieproduktion auf ihre Verträglichkeit mit dem Auerhuhnschutz überprüft werden.

Raufusshühner und Waldschnepfe

Es gibt eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Interessierten von Vogelwarte und SVS.

Rotmilan

An allen bekannten Schlafplätzen wurde im Januar und November 2014 erneut synchron gezählt. Verschiedene Personen aus allen SVS-Ebenen unterstützen das Naturhistorische Museum Freiburg bei dieser Arbeit. Über die Jahre zeigt sich eine leichte Zunahme des Rotmilans.

Wachtelkönig

Das Programm des SVS/BirdLife Schweiz wurde wie in den Vorjahren weitergeführt. Es wurden zur Brutzeit 68 Rufer festgestellt, was – zusammen mit 1999 – der zweitbesten Brutsaison seit Beginn des Artenförderungsprogramms Wachtelkönig im Jahr 1996 entspricht. Für 20 der 40 stationären Männchen (5 oder mehr Nächte anwesend) konnten die Flächen gesichert werden (Aufschub der Mahd oder der Beweidung). Ein weiterer stationärer Rufer hielt sich in einem ohnehin spät gemähten Schutzgebiet auf. Fünf Bruten konnten sicher nachgewiesen werden, weitere Bruten sind möglich oder wahrscheinlich.

Kiebitz

Im Auftrag des SVS/BirdLife Schweiz erarbeitet die Orniplan AG weiterhin die jährliche schweizweite Übersicht über alle Kolonien, ihren Bruterfolg und die getroffenen Massnahmen. Die Arbeitsgruppe Kiebitz von SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte traf sich im Fraubrunnenmoos zu ihrem Erfahrungsaustausch. In dieser zweitgrössten Kiebitzkolonie der Schweiz (nach Wauwilermoos, betreut durch die Vogelwarte) brüteten 2014 21 Paare und wurden mindestens 12 Jungvögel flügge. Die Berner Ala konnte 2014 die wichtigste Fläche im Fraubrunnenmoos im Umfang von über 5 ha kaufen und entwickelt nun die Gestaltungspläne für das Projekt der Trägerorganisationen SVS/BirdLife Schweiz, Berner Ala, Ala Schweiz, Stiftung Bufo und Vogelwarte.

Im Nuoler Ried brüteten 2014 11 Kiebitzpaare, und sicher 15 Junge erreichten das flugfähige Alter. Das Kiebitzprojekt der Stiftung Frauenwinkel, deren Träger der SVS/BirdLife Schweiz ist, läuft im Nuoler Ried seit 2013. 2014 wurden verschiedene Fördermassnahmen für den Kiebitz ergriffen darunter

das Anlegen von Kiebitzäckern, das Anbringen von Elektrozäunen, Begleitung bei Mäheinsätzen und das Stehenlassen von Rückzugsstreifen. Im Schwesterprojekt am Frauenwinkel nisteten 5 Brutpaare, 2 Junge wurden flügge. Damit konnte der erste Bruterfolg seit 2009 nachgewiesen werden. ZVS/BirdLife Zürich sorgte wiederum für einen guten Bruterfolg in Gossau ZH: 7 Paare brüteten und 7 Junge wurden flügge.

Bekassine, Grosser Brachvogel

Im Neeracherried wurde die Beweidung mit Hochlandrindern weitergeführt, doch brüteten keine Bekassinen. Vom Grossen Brachvogel gab es keine Bruten im Kanton Schwyz, obwohl noch bis zu 250 Exemplare überwintern und über ein Dutzend über sommern.

Flussuferläufer

Die Kantone BE und FR haben Besucherlenkungsmassnahmen für den Fall einer Wiederbesiedlung der Sense vorbereitet. Der Kanton Graubünden und ausgewählte Gemeinden werden weiterhin bezüglich Besucherlenkung beraten.

Lachmöwe, Flusseeeschwalbe

Im Neeracherried legte der SVS/BirdLife Schweiz eine neue Brutinsel an (am Flachteich). Von 43 Paaren wurden 52 Gelege gezählt; es wurden jedoch nur 4 Junge flügge. Die Gründe sind noch nicht bekannt. Am Klingnauer Stausee werden geringfügige bauliche Massnahmen zur Vergrämung von Mittelmeermöwen von der Brutplattform getestet.

Steinkauz

Der Aktionsplan ging im August-September zur Fachkonsultation in den Kantonen. Gesamthaft hat sich der Bestand seit dem Tiefpunkt um die Jahrtausendwende (50-60 Paare) dank der Schutzprojekte des SVS/BirdLife Schweiz, seiner Kantonalverbände, des Collectif Chevêche Ajoie, der Jugendgruppe von Nos Oiseaux, der GOBG und von Ficedula wieder verdoppelt und erreichte 2014 einen langjährigen Rekord von 121 Revieren in der Schweiz!

In der NW-Schweiz, in den Kantonen GE und JU wurden die Lebensraum-Aufwertungen weitergeführt. Im Tessin ging das 2004 begonnene Projekt zur Förderung des Steinkauzes weiter. Der Brutbestand lag bei 16 Paaren. Im Grossen Moos wurden die Niströhren weiter betreut. Es fand wiederum eine Brut statt.

Ziegenmelker

Das Artenförderungsprojekt von SVS/BirdLife Schweiz und Ficedula wurde weitergeführt. Das Amt für Wald wurde beraten; es führte Holzschläge aus. Der Bestand betrug 14 Paare.

Mauer- und Alpensegler

Kantonalverbände und Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz betreuen viele Kolonien.

Eisvogel

Diverse Anfragen wurden behandelt und Beratungen vor Ort durchgeführt. Der Kanton Basellandschaft erarbeitet einen kantonalen Aktionsplan Eisvogel.

Wiedehopf

Im August organisierten der SVS/BirdLife Schweiz und die Vogelwarte ein Expertentreffen in Zizers. Das Förderungsprojekt im Rebberg von Zizers läuft weiter. Das Artenförderungsprojekt im ganzen Kanton Graubünden wurde mit Bestandserhebungen und Fokus auf Fördermassnahmen weitergeführt. In der Waadt an der Côte wurden die Nistkästen in Rebhäuschen auf Bruten kontrolliert. Es fanden 6 Bruten in Nistkästen statt. Im Tessin wurden die umfangreichen Bestandserhebungen und Fördermassnahmen weitergeführt; es brüteten 24 Paare.

Der SVS/BirdLife Schweiz gab zusammen mit dem Fonds Landschaft Schweiz FLS ein Merkblatt zur Förderung des Wiedehopfs und vor allem für den Bau von Nisthöhlen in Trockenmauern heraus. Er nahm mit der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz Kontakt auf, damit der Bau von Nisthilfen in Trockenmauern vorangebracht werden kann.

Diese Technik haben Bruno Frey und der SVS/BirdLife Schweiz entwickelt. Die Nisthilfen in Trockensteinmauern sind sehr erfolgversprechend, da sie viel besser angenommen werden als herkömmliche Nistkästen.

Wendehals

SVS/BirdLife Schweiz und Vogelschutz Landquart verfolgten das Projekt in der Bündner Herrschaft weiter. Ehrenamtliche führten den Unterhalt der Nistkästen durch. Die Förderung in der NW-Schweiz wurde im Rahmen des trinationalen Steinkauz-Programms und des Programms Farnsberg umgesetzt.

Mittelspecht

Die Zusammenarbeit mit proQuercus zur Mittelspechtförderung im Rahmen des Eichenwaldbaus wurde fortgesetzt. In den Wäldern bei Biel entwickelten die Burgergemeinde und der Kanton Bern die Förderung von Eiche und Mittelspecht im Rahmen des NFA weiter. Basierend auf den Resultaten der Bestandsaufnahme von 2012 beraten VVS und SVS den Kanton Solothurn in Bezug auf die Mittelspechtförderung. Im Wehntal ZH gingen die Förderungsmassnahmen weiter.

In Bülach arbeitete BirdLife Schweiz an einem Themenweg Mittelspecht. Der SVS/BirdLife Schweiz stellte alle Beobachtungen vom Mittelspecht in der Schweiz für eine gemeinsame Publikation aller Mittelspecht-Forschenden der Schweiz über die aktuelle Situation des früher seltenen Spechts zusammen.

Heidelerche

Der SVS/BirdLife Schweiz setzt sich dafür ein, dass in den letzten Heidelerchen-Brutgebieten keine Windparks gebaut werden.



Dem Wiedehopf sind verschiedene Projekte gewidmet.

Feldlerche

ZVS/BirdLife Zürich und der Naturschutzverein Andelfingen führen ein grosses Förderprojekt durch, das an einem SVS-Kurs betreffend Feldlerchenförderung als Beispiel diente.

Mehlschwalbe

Auch 2014 wurden zahlreiche weitere Nisthilfen angebracht und kontrolliert, dies vor allem durch die Sektionen. In der Erfolgskontrolle zur Besiedelung von Nisthilfen und Schwalbenhäusern sind die Analysen abgeschlossen. Der SVS/BirdLife Schweiz publizierte das Merkblatt «Mehlschwalben fördern» und verbreitete es weiter.

Im Wallis wurde bekannt, dass eine Gemeinde mitten in der Brutzeit die Entfernung von Mehlschwalbennestern mit Jungen in Auftrag gegeben hatte. Auf die Klage des SVS/BirdLife Schweiz hin wurden der Gemeindepräsident und der ausführende Gemeindearbeiter mit einer hohen Geldbusse belegt.

Der SVS will verstärkt dafür sorgen, dass der gesetzliche Schutz der Brutplätze der geschützten Arten nicht unterlaufen wird.

Uferschwalbe

Der Verein Hot Spots übergab Ende 2014 das Programm zur Förderung der Uferschwalbe mit neuartigen Sandschüttungen an den SVS/BirdLife Schweiz. Im Zürcher Unterland entstand eine neue



Die Nester der Mehlschwalbe sind geschützt. Der SVS/BirdLife Schweiz klagte eine Walliser Gemeinde ein, welche Nester mit Jungen entfernt hatte.

Schüttung. Jene von Gattfelden und Rheinfeldern waren wiederum gut besetzt.

Gartenrotschwanz

Der SVS/BirdLife Schweiz fördert den Gartenrotschwanz im Rahmen von verschiedenen Obstgartenprojekten (Nordwestschweiz, Farnsberg, Horgen-Wädenswil, Bündner Herrschaft) und unterstützt fallweise weitere Vorhaben (z.B. in La Chaux-de-Fonds). Die Art nimmt grossflächig ab, weshalb es zum Teil schwierig ist, sie in regionalen Projekten zu unterstützen.

Braunkehlchen

Im Intyamon FR arbeitet der SVS/BirdLife Schweiz weiterhin mit den lokalen Landwirten zusammen, um spät genutzte Wiesen und Weiden für das Braunkehlchen bereitzustellen. Allerdings ist die Agrarpolitik für die Art nicht förderlich. Die Biodiversitätsbeiträge sind im Vergleich zu den übrigen Subventionen zu gering. Die Landwirte bewirtschaften nur 20% des Braunkehlchengebiets als Biodiversitätsförderflächen.

Der SVS unterstützt weiterhin Schutzaktivitäten in Les Ponts-de-Martel NE. Auch die neue Landwirtschaftspolitik setzt für das Braunkehlchen wenig positive Akzente. Die hohen nicht-leistungsbezogenen Direktzahlungen (Versorgungssicherheits- und Kulturlandbeiträge) führen dazu, dass die Beiträge für Biodiversitätsförderflächen und insbesondere für spezifische Artenförderung zu wenig konkurrenzfähig sind.

Dorngrasmücke

Der SVS/BirdLife Schweiz bereitet ein Projekt für die Neuschaffung von Lebensräumen in der Ajoie für die Dorngrasmücke vor.

Graumammer

In zwei Regionen mit letzten Graumammerbeständen ist der SVS/BirdLife Schweiz aktiv: in der Gegend des Flughafens Zürich mit einem der letzten Vorkommen in der Ostschweiz liefen Vorarbeiten für ein Projekt, im Grossen Moos ist ein solches ab 2015 geplant. In beiden Fällen erfolgt die Förderung primär mittels Buntbrachen.

Zaunammer

Die Schutzprojekte in der Bündner Herrschaft und in Zizers sowie das trinationale Artenförderungsprogramm Steinkauz führen Massnahmen zu Gunsten der Art aus.

2.3.2 Schutz des Wanderfalken

Die Ermittlungen zu den Vergiftungen von Wanderfalken in Zürich liefen auch 2014 weiter. Die vom SVS/BirdLife Schweiz koordinierte Gruppe mit Grün Stadt Zürich, Stiftung für das Tier im Recht, Schweizerischer Vogelwarte, Stiftung Paneco und Orniplan hat alle Fakten aufgearbeitet und plant für 2015 eine Medienkampagne, um Züchter spezieller Tauben und andere Personen davon abzuhalten, Wanderfalken mit sogenannten Kamikazetauben zu vergiften. Diese Tauben werde mit Gift bestrichen, an dem der Greifvogel innert Kürze stirbt.

Nach dem Vergiftungsfall von 2011 gab es 2014 in Zürich einen weiteren. Es ist auffällig, dass auch in anderen Gebieten, zum Beispiel in Basel, die Brutpaare in den letzten Jahren sukzessive verschwunden sind. Auch hier werden Vergiftungen als Ursache diskutiert.



Die Frage der Jagd auf die Waldschnepfe soll untersucht werden. Der SVS/BirdLife Schweiz wird aber nicht zur entscheidenden Begleitgruppe zugelassen. (Foto aus Schweden)

2.3.3 Schutz der Waldschnepfe

Im Juni fand eine Tagung der europäischen Waldschnepfen-Jäger im Kanton Freiburg statt. Der SVS/BirdLife Schweiz nahm daran teil, um über die Ergebnisse der Tagung informiert zu sein. Die Waldschnepfe ist in der Schweiz noch jagdbar, ihre Brutbestände gehen zurück. Die Waldschnepfenjäger argumentieren, dass die Abschüsse in der Schweiz fast ausnahmslos Waldschnepfen aus den grossen östlichen Populationen treffen. Von 8 telemetrierten Schweizer Brutvögeln verweilten aber 4 nachweislich bis weit in die Jagdzeit hinein in der Schweiz.

An dieser Tagung stellte das CSCF eine geplante Studie des BAFU vor, die unter anderem die Frage beantworten soll, ob die Jagd auf Waldschnepfen in der Schweiz noch zugelassen werden kann. Es wurde auf die Bildung einer Begleitgruppe des Projektes und auf deren erste Sitzung wenige Tage nach dem Treffen der Waldschnepfenjäger verwiesen. Die Waldschnepfenjäger der Association Suisse des Bécassiers ASB sind in dieser Gruppe durch ein Gründungsmitglied als «Experte» und durch den ASB-Präsidenten vertreten. BAFU und CSCF hatten den SVS/BirdLife Schweiz nicht als Mitglied der Gruppe eingeladen. Deshalb stellte der SVS/BirdLife Schweiz sofort ein Gesuch, in der Begleitgruppe Mitglied zu werden und an der ersten Sitzung teilzunehmen. Das wurde ihm verwehrt, obwohl der SVS/BirdLife Schweiz dort gleichzeitig Pro Natura und WWF vertreten würde und obwohl JagdSchweiz den SVS in seinem Bemühen, Mitglied der Begleitgruppe zu werden, voll unterstützte. Das BAFU teilte mit, dass der SVS/BirdLife Schweiz nicht Mitglied der «wissenschaftlichen» Begleitgruppe (in

welcher die Waldschnepfenjäger 2 Sitze haben!) sondern in einer «politischen» Begleitgruppe werden könne. Eine solche Gruppe existiert aber bis heute nicht. Da es bei einem Forschungsprojekt zu einer so heiklen Frage wie der Waldschnepfenjagd ganz entscheidend ist, welche Fragen beantwortet werden sollen und welche Methoden zum Einsatz kommen, will der SVS/BirdLife Schweiz in der entscheidenden Begleitkommission Mitglied sein und nicht in eine nachgelagerte Gruppe abgeschoben werden. Bis Ende Jahr war keine Lösung in Sicht, weil das BAFU auf dem Ausschluss des SVS/BirdLife Schweiz aus der Begleitgruppe beharrt.

2.3.4 Keine ungerechtfertigte Verfolgung von geschützten Arten

Der Rechtsfall bezüglich **Abschüssen von Gänsesägern und Graureihern** in grossem Stil im Kanton Bern liegt seit Spätherbst 2013 beim Bundesgericht. Das BAFU unterstützt die Haltung des Kantons Bern, dass dieser bei sogenannten spontanen oder ad hoc Abschüssen geschützter Arten den Naturschutzorganisationen keine rekursfähigen Verfügungen zustellen müsse. Der Entscheid wird nächstens erwartet.

Im Rechtsfall betreffend Abschüssen geschützter Vögel im **Flughafen Zürich** entschied die erste Instanz, die Baudirektion des Kantons Zürich, dass der SVS/BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich Recht hatten: Die Bewilligung zum Abschuss einer unbestimmten Zahl von Mäusebussarden durfte nicht als «Einzelabschüsse» bewilligt werden, und für die Bewilligungen ist weiterhin die Fischerei-

und Jagdverwaltung des Kantons Zürich zuständig und nicht das Bundesamt für Zivilluftfahrt. Der Beschwerdegegner, die Flughafen Zürich AG, erhob dagegen Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich. Beide Fälle haben gesamtschweizerische Bedeutung im Hinblick auf den effektiven Schutz der geschützten Arten.

Von der seit 2013 nicht mehr geschützten **Saatkrähe** wurden 2014 94 Vögel geschossen. Gravierender sind die Eingriffe in die Brutkolonien, die der SVS/BirdLife Schweiz zu verhindern versucht.

2.3.5 Umgang mit Wildtieren

Die Kommunikation von Interessengruppen sowie Jagdbehörden von Bund und den Kantonen zum **Thema Schaden** erweckt den Eindruck, als ob nicht der Mensch die Natur massiv schädigen, sondern die Natur die unterschiedlichsten Schäden an Interessen des Menschen verursachen würde. Diese einseitige Schadenkommunikation ist für den Naturschutz schlecht, da sie einen ganz falschen Eindruck vermittelt. Die Schadenfragen bestimmen auch die Politik im Parlament. Auf Grund einer Motion zum Thema Wolf wird es wohl in den nächsten Jahren eine Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes geben. In den letzten Jahren gab es verschiedene Revisionen, aber immer nur angehängt an andere Gesetzesänderungen. Der SVS/BirdLife Schweiz wendet sich in diversen Stellungnahmen gegen immer neue Möglichkeiten, gegen geschützte Arten einzugreifen, unter anderem in seiner Stellungnahme zu den vorgeschlagenen Änderungen der Konzepte Wolf und Luchs.

2.3.6 Umgang mit Neobiota

Viele Mitgliedorganisationen des SVS/BirdLife Schweiz sind bei der Bekämpfung von invasiven Neobiota aktiv und beteiligen sich an den «Aktionsstagen invasive Neobiota Arten ohne Grenzen».

Unter den Vögeln steht weiterhin die **Rostgans** im Fokus. Seit 2005 ergreifen die Kantone Massnahmen, 2007 hat das BAFU zusammen mit den Kantonen, SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerischer Vogelwarte eine erste Bilanz gezogen. Das blieb aber die letzte solche Bilanz. Seit vielen Jahren verlangt der SVS/BirdLife Schweiz eine Standortbestimmung auf Grund von klaren Fakten. Das BAFU hat diese auch 2014 nicht durchgeführt.

2.3.7 Freileitungen

Die Sanierung von Freileitungen soll eine Massnahme im Aktionsplan Biodiversität werden. Da dieser noch in Bearbeitung ist, konzentrierten sich die BirdLife-Aktivitäten in diesem Bereich auf einzelne Gebiete wie den Kanton Zürich, wo ZVS/BirdLife

Zürich diverse Abklärungen machte und die Hoffnung besteht, dass die Betreiber selber die nötigen Sanierungen einleiten, wozu sie von Gesetzes wegen verpflichtet sind.

2.3.8 Birdstrike an Flugzeugen

Das neue Swiss Wildlife Hazard Committee, in dem auch SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerische Vogelwarte Mitglied sind, traf sich zu zwei Sitzungen. Im Vordergrund standen die Erarbeitung von Grundlagen zum Thema **Vogelschlag** an Flugzeugen und die Wertung des Rechtsfalls vom Flughafen Zürich (2.3.4).

2.3.9 Vogelkiller Glas

Da Bauen mit Glas – oder mit den genauso verheerenden spiegelnden Metallfassaden – im Trend liegt, ist das Thema der Kollisionen von Vögeln an menschlichen Strukturen akuter denn je. Die Information von Architekten, Bauherren und Gemeinden spielt eine wichtige Rolle, um die Fallen schon vor dem Bau zu entschärfen. Im Rahmen der Minergie-ECO Zertifizierung betrifft ein Punkt im Fragenkatalog auch die Gefährdung für die Vögel. 2014 begutachtete der SVS/BirdLife Schweiz hierfür rund 30 Bauprojekte und schlug Massnahmen zur Reduzierung der Kollisionen von Vögeln an Glasflächen vor. Der SVS/BirdLife Schweiz hielt an einem Seminar in Lyon (F) mit dem Thema Biodiversität am Bau einen Vortrag zum Thema Vögel und Glas, ebenso an der SVS-Tagung zur neuen Kampagne „Biodiversität im Siedlungsraum“.

2.3.10 Aussetzungen von Tieren

Der SVS/BirdLife Schweiz ist weiterhin der Meinung, dass die Kriterien für eine künstliche Wiederansiedlung beim Fischadler nicht erfüllt sind und empfahl, auf eine natürliche Wiederbesiedlung zu warten, auch wenn dies länger dauern sollte als bei der künstlichen Ansiedlung.

SVS/BirdLife Schweiz, Schweizerische Vogelwarte und Nos Oiseaux erarbeiteten den Entwurf eines Grundlagenberichts zum Fischadler in der Schweiz, der die beiden Fördermöglichkeiten der natürlichen Wiederbesiedlung und der künstlichen Wiederansiedlung aufarbeitet.

Im Mai 2014 genehmigte das BAFU das Gesuch von Nos Oiseaux zur künstlichen Wiederansiedlung. Bewilligt wurden das Aussetzen von 36 eingeführten **Fischadlern** im Kanton Freiburg 2014-2016. Im Jahr 2014 gab es noch keine Aussetzungen.

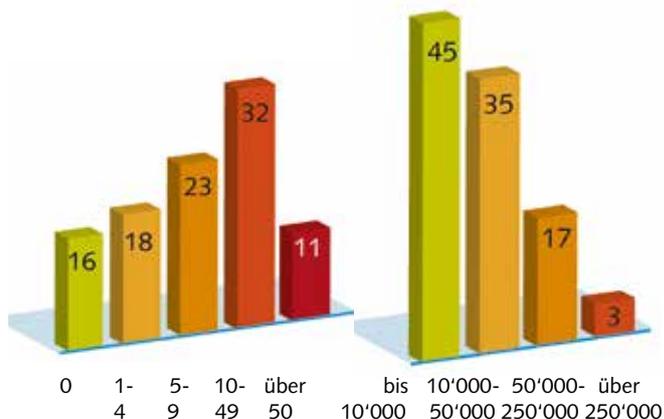
2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern

2.4.1 Biodiversitätspolitik

Zusätzlich zum Aktionsplan Biodiversität (1.3) ist der SVS/BirdLife Schweiz in vielen anderen Fragen der Schweizer Biodiversitätspolitik aktiv.

Auf **internationaler Ebene** sind die Staaten verpflichtet, ihren finanziellen Einsatz bis 2015 verglichen mit dem Mittel 2006-2010 zu verdoppeln. Bisher gibt die Schweiz rund 20 Mio ihrer Entwicklungshilfe für die Biodiversität aus. Der SVS/BirdLife Schweiz organisierte für die Umweltallianz ein erstes Treffen mit der Direktion der DEZA, die für die Entwicklungshilfe zusammen mit dem Seco zuständig ist. Es ist wichtig, dass gerade die Schweiz sich an die internationalen Vorgaben hält. Deutschland zum Beispiel investiert seit Jahren viel in die Entwicklungshilfe für die Biodiversität.

Auf der **lokalen Ebene** war bisher wenig bekannt, wie sich die Gemeinden für die biologische Vielfalt einsetzen. Deshalb hat der SVS/BirdLife Schweiz im August 2014 eine Umfrage bei allen 2324 Schweizer Gemeinden durchgeführt. Erfreuliche 27% der Gemeinden machten mit. Die Ergebnisse sind in Ornis 1/15 auf Seiten 13 bis 15 zusammengefasst. Interessant ist, wieviele personelle und finanzielle Mittel die Gemeinden einsetzen können. Die Hälfte der Gemeinden gibt weniger als CHF 10'000.– pro Jahr für den Naturschutz aus. Auch personell sind der Naturschutzarbeit in den Gemeinden enge Grenzen gesetzt: Im Durchschnitt stehen 18 Stellenprozent zur Verfügung, das entspricht weniger als einem Tag pro Woche, den eine Person in den Gemeinden für die Natur einsetzen kann.



Ergebnisse der Gemeindeumfrage zur Biodiversität 2014: Links die Anzahl Stellenprozent für den Naturschutz. Rechts die pro Jahr für den Naturschutz eingesetzten Mittel.

2.4.2 Raumplanung

Die Umsetzung der beschlossenen Revision des Raumplanungsgesetzes **RPG 1** ist im Gang. Das **Netzwerk Haushälterische Bodennutzung**, dem der SVS/BirdLife Schweiz angehört, koordiniert die Arbeit der Umweltorganisationen. Der SVS/BirdLife Schweiz nahm zudem Stellung zur vorgesehenen 2. Raumplanungsrevision **RPG 2**.

2.4.3 Klima, Energie

Der SVS/BirdLife Schweiz ist Mitglied der Klimallianz und der Stromeffizienz-Initiative und trägt die gemeinsamen Aktivitäten mit. Die Strom-Effizienz-Initiative wird vom Bundesrat abgelehnt. Die Behandlung in den eidgenössischen Räten hat noch nicht stattgefunden.

Der erste Teil der **Energiestrategie 2050** wurde im Nationalrat behandelt und ging an den Ständerat. Zu den Auswirkungen auf Natur und Landschaft Details unter 2.2.5. Windanlagen werden oft als ganz entscheidend für die Energiewende angesehen. Sie werden aber in der Schweiz immer nur einen kleinen Teil des Strombedarfs decken können. Es ist deshalb wichtig, dass der Nutzung der Windenergie nicht einmalige Naturlandschaften geopfert werden. Viele **Projekte von Windparks** sind in Vorbereitung. Der SVS/BirdLife Schweiz wird sie darauf hin begutachten, ob sie allenfalls übergeordnetes
(Fortsetzung Seite 20)

In der Energiepolitik muss sich der SVS/BirdLife Schweiz intensiv mit Windenergieanlagen auseinandersetzen.



Stand der Einsprachen und Rekurse des SVS/BirdLife Schweiz 2014

Stand 31. Dezember 2014

- 2001 Beschwerde von ZVS und SVS im Fall **Ökonomiegebäude Weinegg**, Zürich. Sistiert.
- 2003 **Neeracherried**: Einsprache vom 31.10.2003 zusammen mit dem ZVS gegen eine Verbreiterung der einen der beiden **Strassen**, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Die Strasse wurde im Dezember 2006 moorschutzkonform saniert (ohne Verbreiterung). Die Diskussion um eine Umfahrung des Neeracherrieds läuft wieder. Der Fall ist weiterhin hängig.
- 2005 Einsprache des ZVS und SVS vom 28.10.2005 gegen **Weiterbestand von Bauinstallationen am Flughafen Zürich**: Hängig.
- 2008 Rekurse vom 3.1.2008 gegen den Entscheide des Kantons VD und vom 24.1.2008 des Kantons FR, wonach die **Ferienhäuser mitten in der Grande Cariçaie**, deren befristete Baubewilligungen abgelaufen sind, mittels eines "contrats-nature" stehengelassen werden können, womit die gesetzlichen Grundlagen des Moorschutzes stark verletzt würden (zusammen mit Pro Natura und WWF). FR: Das Kantonsgericht lehnt unsere Rekursmöglichkeit am 12.8.2008 ab, dagegen am 15.9.2008 Rekurs beim Bundesgericht. Das Bundesgericht heisst unsere Beschwerde am 16.7.2009 gut: Das Kantonsgericht muss den Rekurs behandeln. In FR nimmt das Verwaltungsgericht den Rekurs an. In VD am 30. Juli 2010 durch das Verwaltungsgericht angenommen. Zugleich hat das Verwaltungsgericht Rekurse gegen die Schutzverordnung der Grande Cariçaie im Waadtländer Teil abgelehnt. Die Gegenseite hat den Entscheid betreffend Schutzbeschluss Grande Cariçaie ans Bundesgericht weitergezogen. Das Bundesgericht hat am 17. Mai 2011 die beiden Rekurse gegen den Schutzbeschluss für die Grande Cariçaie und gegen die Entfernung der Chalets, deren Bewilligung längst abgelaufen ist, im Sinne des SVS abgelehnt. Ein ENHK-Gutachten hat ergeben, dass die Chalets abgerissen werden sollen. Die Kantone FR und VD wenden sich an das BAFU. Dieses hat den Ball zurück an die Kantone gegeben. Die Kantone bewilligen die Chalets nun jährlich. Das ist aus unserer Sicht nicht rechtmässig.
- 2009 Einsprache von SVS, Pro Natura, SL, COF, Nos Oiseaux und Mountain Wilderness vom 9.7.2009 gegen den Bau einer **Windenergieanlage auf dem Schwyberg FR**. Einsprache am 16. November 2009 (mitgeteilt am 4. Februar 2010) von der Gemeinde Passelb abgelehnt. Am 10. März 2010 Beschwerde eingereicht. Rekurs beim Kantonsgericht vom 14. September 2012. Vom Kantonsgericht am 28.5.2014 abgelehnt, Weiterzug ans Bundesgericht am 9.7.2014.
- 2010 Einsprache vom 4. Februar 2010 betreffend Umweltverträglichkeitsbericht für die **Moorlandschaft Rothen-thurm** beeinträchtigenden Ausbau der **Strasse Altmatt Nord-Höli-Biberbrugg (H8)**. Das ENHK-Gutachten kommt zum Schluss, dass das Projekt nicht mit den Schutzzielen des BLN-Gebiets und der Moorlandschaft von nationaler Bedeutung vereinbar sei.
- 2011 Einsprache des SKV und SVS vom 3. März 2011 betreffend illegal errichtetem Weg in Auerhuhn-Lebensraum in **Teufruns, Altendorf SZ**. Vom Regierungsrat des Kantons Schwyz am 23. Oktober 2012 gutgeheissen. Rekurs der Gegenseite und Stellungnahme von unserer Seite her. Das Verwaltungsgericht weist das Geschäft zurück an den Regierungsrat zur nochmaligen Überprüfung, mit nicht ganz klarer Ausrichtung. Der Regierungsrat lehnt den Rekurs ab, der Schutz des Auerhuhn-Lebensraumes sei knapp weniger wichtig als die Interessen der Bauern. Dagegen Rekurs vom 25.2.2014.
- Brief vom 22. März 2011 an das Jagdinspektorat des Kantons Bern, das eine **Abschussbewilligung von Gänsesägern und Graureihern** nach Art. 12 Abs. 2 JSG dem SVS nicht eröffnet hat. Mit Brief vom 31. März 2011 verneint dieses unser vom Bundesgericht bestätigtes Beschwerderecht in solchen Fällen und verweigert die Herausgabe der Bewilligung. Neuer Brief unsererseits mit Ansetzen einer Frist bis 31. Mai 2011, darauf ein weiterer mit Frist 31. Juli 2011. Verfügung über die Form der Eröffnung der Verfügungen überreicht am 9.8.2011. Beschwerde beim Volkswirtschaftsdepartement Kanton Bern am 7. September 2011 eingereicht. Vom Volkswirtschaftsdirektor als 1. Instanz abgewiesen, Weiterzug vom 20. April 2012 an das Verwaltungsgericht. Fischereiverbände stellen Gesuch um Beiladung, vom Verwaltungsgericht am 6. November 2013 abgelehnt. Weiterzug an das Bundesgericht vom 12.12.2013.
- Einsprachen von 2011 und 2013 des BNV, auch im Namen des SVS, gegen das **Konzessionsgesuch für das Laufwasserkraftwerk Grossmatt, Zwingen**. Am 11.2.2014 Ablehnung der Einsprachen durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft. Kein Weiterzug.
- 2012 Beschwerde von SVS und Pro Natura (je mit Kantonalverbänden) vom 2. April 2012 betreffend **Gestaltungsplan in Dietikon**, der ungenügende Massnahmen zum Schutz des direkt anschliessenden national bedeutenden Flachmoors beinhaltet. Die Beschwerde war bereits am 10. November 2011 erfolgt, aber nicht behandelt worden, da er eine falsche Rechtsmittelbelehrung enthielt. Nach Volksabstimmung vom 11. März 2012 (53% Ja) Beschwerde an das Baurekursgericht. Auf Grund des Antrags der Stadt Dietikon ist das Verfahren sistiert. Es werden zwei Gutachten eingeholt zu hydrologischen und faunistischen Pufferzonen. Die Baudirektion Kanton Zürich fragt an, ob wir einem Teilrückzug des Rekurses zustimmen. Antwort vom 9. Mai 2014, dass vor

einer Teilgenehmigung alle moorschutzrechtlichen Punkte gelöst sein müssen, faktisch die Schutzverordnung in Kraft sein muss. Die Baudirektion gibt bekannt, dass sie auf die Teilgenehmigung verzichtet und an der Schutzverordnung arbeitet. Die Schutzverordnung wurde vorgestellt, ist aber ungenügend.

Rekurs betreffend **kantonalem Gestaltungsplan Uto Kulm** (Üetliberg) vom 2. April 2012, der den Naturschutz nicht genügend berücksichtigt, von SVS, Pro Natura und WWF je mit ihren Kantonalverbänden. Vom Regierungsrat am 25. September 2013 gutgeheissen. Weiterzug durch Gegenseite. Verwaltungsgericht gibt am 21.4.2014 den Organisationen Recht, Gegenseite kündigt an, dass sie nicht weiterzieht.

Einsprache vom 2. April 2012 betreffend nicht naturschutzkonformer **Projekte von Bootsplätzen auf dem Lac de Joux**.

2013 Verfahren betreffend Totalsanierung der **Strasse durch das Eigental ZH** im Zusammenhang mit einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung: Begehren vom 15. Februar 2013 um Erlass einer anfechtbaren Verfügung zur geplanten Totalsanierung der Eigentalstrasse. Rechtsfall von ZVS und SVS, Pro Natura und WWF. Rekurs am 6. Juni 2013 eingereicht. Der Bezirksrat verlangt am 17. Juli 2013 eine sofortige Sanierung der Strasse. Dagegen Beschwerde vom 10. September 2013. Die Beschwerde wird im Zwischenentscheid des Verwaltungsgerichts in den wesentlichen, formellen Punkten gutgeheissen: Die Koordination aller relevanten Beschlüsse rund um die Zukunft der Eigentalstrasse muss sichergestellt werden. Es findet ein Runder Tisch statt.

Einsprache von ZVS und SVS gegen das **Strassenbauprojekt Uster West**, weil die Linienführung sehr nahe an ein Flachmoorobjekt von nationaler Bedeutung zu liegen käme und die ökologisch ausreichenden Pufferzonen nicht mehr gewährleistet werden können. Einsprache am 4.7.2013. Rekurs vom 17.12.2013 gegen die **Entlassung von Bäumen aus dem Inventar der Stadt Uster**; das Fällen würde dem Bau der Strasse dienen.

Einsprache vom 5.9.2013 gegen den **Maschinenweg** Brustboden-MittestHütten im Muotathal, Bisisthal, Rätsthal, der im Gebiet **Silberer/Bödmerenwald** Vorkommen von Raufusshühnern gefährden würde.

Einsprache vom 7.11.2013 gegen einen weiteren **Bewirtschaftungsweg**, Alp Abern und Alp Rederten, **Innertal**, KTN 121 und 124 und Rodungsgesuch, welche Vorkommen von Birk- und Schneehuhn gefährden würden.

Einwendung betreffend Neukonzessionierung und Projektgenehmigung der **IBAarau Kraftwerk AG** für die Nutzung der Wasserkraft der Aare beim Kraftwerk Aarau vom 22.11.2013, da zu wenig Kompensationsmassnahmen vorgesehen sind. Kein Rekurs.

Abschuss von Greifvögeln auf dem Flughafen Zürich Kloten: Beiladung vom 13.12.2013 zu einem Rekurs des Flughafens gegen die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich gegen die Aufhebung einer Abschussbewilligung für Greifvögel im Flughafenareal. Unsere Bemerkungen der Baudirektion des Kantons Zürich am 28.1.2014 geschickt. Die Baudirektion Kanton Zürich gibt uns als 1. Instanz am 5.5.2014 Recht. Dagegen Rekurs der Flughafen Zürich AG.

Gewässerraum Suhre Park, Suhr AG: Beschwerde vom 23.12.2013 gegen einen Gestaltungsplan für eine Überbauung, welcher den Gewässerraum zu wenig berücksichtigt. Einigung an Einspracheverhandlung.

Windpark Lausanne, EolJorat, secteur sud: Einsprache vom 19.12.2013 gegen Umweltverträglichkeitsbericht zum Teilnutzungsplan (Masten stehen zu nahe am Waldrand, einer für Vogelzug besonders kritisch).

2014 **Sur Grati, Vallorbe:** Einsprache vom 30.6.2014. Die Studie zum kumulierten Einfluss der diversen Windparkprojekte im Kanton Waadt muss berücksichtigt werden.

Rekurs gegen die **Revision der Schutzverordnung Uster**, welche nicht alle relevanten Teile des Flachmoores erfasst und die Pufferzonen nicht ausreichend festlegt (zusammen mit ZVS und Pro Natura).

Einsprache Windkraftanlagen, Gemeinde Hinterrhein vom 9.7.2014 (mit Pro Natura, WWF, SL).

Einsprache vom 23. September 2014 mit BirdLife Aargau und Pro Natura gegen das generelle Projekt einer sog. **modernen Melioration Küttigen**, welche gesetzliche Grundlagen des Naturschutzes verletzt.

Einsprache vom 14. Oktober 2014 gegen einen **Quartierplan in Tramelan für einen Windpark**, da hier Ausnahmegenehmigungen für Eingriffe gegen geschützte Tierarten und deren Lebensräume verlangt werden.

Einsprache vom 28. Oktober 2014 des Thurgauer Vogelschutzes gegen Gemeinde **Sirnach betreffend Bauvorhaben der Swisshaus Invest AG**.

Am 31.10.2014 wurde das Konzessionsgesuch EKZ **Kraftwerk Dietikon** veröffentlicht. Einsprache vom 25.11.2014, weil im Projekt Eingriffe in das bestehende Schutzgebiet geplant sind.

Einsprache gegen das Projekt **Windkraft Grenchenberg** vom 5. November 2014, weil dieses die Naturschutzgesetzgebung verletzt.

Einwendung vom 19.12.2014 zusammen mit BirdLife Aargau, WWF und VCS betreffend **Umfahrung Brugg**, bei der unnötigerweise Wald gerodet und Naturgebiete zerstört würden.

Natur- und Landschaftsschutzrecht verletzt. Nötigenfalls wird er mit Beschwerden ermöglichen, dass die Projekte gerichtlich überprüft werden können. Ganz aktuell ist der Fall Schwyberg, der seit Juli 2014 beim Bundesgericht liegt. Bei 4 weiteren Windprojekten hat der SVS/BirdLife Schweiz Einsprache gemacht: EoJorat Lausanne VD, Sur Gratis Vallorbe VD, Hinterrhein GR und Grenchenberg SO.

Das vom Kanton Waadt auf Initiative des SVS/BirdLife Schweiz gestartete Projekt zur Abklärung der kumulierten Auswirkungen der vielen geplanten Windanlagen ist im Gang. Im Kanton Neuenburg wurde über einen Plan mit fünf Standorten für Windparks abgestimmt, der entgegen der Empfehlung von SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura angenommen wurde.

2.4.4 Verkehr

Der SVS/BirdLife Schweiz engagiert sich in diesem Bereich vor allem, wenn Projekte die Biodiversität oder Landschaft direkt betreffen. Entgegen der Empfehlung des SVS/BirdLife Schweiz und der anderen Umweltorganisationen beschloss der Bundesrat die **Zulassung von Ultraleichtflugzeugen** in der Schweiz. Die Naturschutzorganisationen befürchten eine weitere Störung von naturnahen Gebieten und empfindlichen Wildtieren.

2.4.5 Mittel für den Naturschutz

Für den Naturschutz in der Schweiz sind dringend mehr Mittel nötig. Der genaue Bedarf wird im Aktionsplan Biodiversität ermittelt. Deshalb erübrigten sich 2014 weitere Vorstösse im Parlament.

2.4.6 Recht und seine Umsetzung

Das Verbandsbeschwerderecht dient dazu, Bewilligungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit das geltende Recht des Schutzes der Natur, der Arten oder der Landschaften verletzen, gerichtlich überprüfen lassen zu können. Der SVS/BirdLife Schweiz setzt es sehr zurückhaltend ein. Die Details zu den Fällen sind auf Seiten 18/19 zu finden. Eine Bilanz der abgeschlossenen Fälle 2010-2014 zeigt, dass beim SVS/BirdLife Schweiz total 16 Fälle zum Abschluss gelangten, im Durchschnitt also gut 3 Fälle. Davon wurden 15 gutgeheissen, teilweise gutgeheissen oder wirkten sonstwie positiv für Natur, Biodiversität oder Landschaft (94%). Nur ein Fall von BirdLife Schweiz wurde vom Gericht abgelehnt. In den allermeisten Rekursfällen wäre es demnach so gewesen, dass ohne den Rekurs des SVS/BirdLife Schweiz Bewilligungen rechtskräftig geworden wären bzw. Projekte realisiert worden wären, die – wie sich im dank der Beschwerde ermöglichten Gerichtsentcheid ergab – nicht bewilligungsfähig waren oder die abgeändert werden mussten, damit sie dem geltenden Recht entsprechen.

2.4.7 Internationale Konventionen

Der SVS engagiert sich für verschiedene internationale Konventionen:

Biodiversitätskonvention

Die CBD hielt ihre 12. Vertragsstaatenkonferenz im Oktober in Pyoengchang in Südkorea ab. Sie bestätigte das Ziel, dass jeder Staat bis 2015 die finanziellen Mittel für die Biodiversität verdoppeln muss und zog Zwischenbilanz zum Erreichungsgrad der weltweiten Biodiversitätsziele 2020. Der SVS/BirdLife Schweiz war Mitglied der Schweizer Delegation (Details 1.2).



Konvention zum Schutz der wandernden Tierarten

Die CMS oder Bonner Konvention tagte im November in Ecuador (COP11). Aus Sicht des SVS/BirdLife Schweiz wurden verschiedene wichtige Entscheidungen gefällt und Empfehlungen beschlossen, die in der Schweiz umgesetzt werden sollten: (1) Aktionsplan zum Schutz der Landvögel (siehe 3.1) (2) Empfehlungen für Anlagen erneuerbarer Energien zur Verminderung von Verlusten ziehender Arten, (3) Richtlinien zur Verhinderung der Vergiftung ziehender Arten, insbesondere soll die Verwendung von Bleimunition innert 3 Jahren eingestellt werden. Bevor er politisch in Sachen Bleimunition aktiv wird, wartet der SVS/BirdLife Schweiz vorerst die Aktivitäten der Behörden von Bund und Kantonen ab.



Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete

Die nächste Vertragsstaatenkonferenz ist 2015 (COP12).



Berner Konvention

Der Ständige Ausschuss der Berner Konvention (Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume) tagte wie jedes Jahr im Dezember. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Problem des illegalen Fangs von Vögeln und nahm den Entwurf eines Aktionsplans zum Fischadler zur Kenntnis. Dieser wurde allerdings von einem glühenden Befürworter von Aussetzungen sehr einseitig in diese Richtung geschrieben und bedarf dringend einer Überarbeitung.



Seit 1992 unterstützt der SVS/BirdLife Schweiz die Entwicklung und Naturschutzarbeit von SOS/BirdLife Slovakia, hier im international bedeutenden Feuchtgebiet von Senné ganz im Osten des Landes.

3. Projekte international

3.1 Zugvogelschutzprojekte

Die Vertragsstaatenkonferenz der Bonner Konvention zum Schutz der wandernden Tierarten (2.4.7) hat den Aktionsplan für die Landvögel verabschiedet. Dessen Erarbeitung hatten der SVS/BirdLife Schweiz und BirdLife International unterstützt. Der SVS/BirdLife Schweiz ist Mitglied der offiziellen Arbeitsgruppe für den Aktionsplan und des wissenschaftlichen Begleitgremiums, das in Deutschland tagte. Jetzt geht es darum, die Vorgaben des Landvogel-Aktionsplans in die Praxis umzusetzen. Der SVS/BirdLife Schweiz wird sich auch daran beteiligen.

BirdLife International ist aktiv in der Bekämpfung des illegalen Tötens von wildlebenden Vögeln (Illegal Killing of Wild Birds IKB). Nach dem Expertentreffen der Berner Konvention in Tunis vom Vorjahr beschäftigte sich BirdLife Europa vor allem damit, die Fakten zu IKB in einem umfassenden Bericht zusammen zu tragen, der eine wichtige Grundlage für konkretes Handeln sein wird. Der Bericht erscheint 2015.

3.2 Naturschutzprojekte Osteuropa

Die SOS/BirdLife Slovakia wurde vom SVS/BirdLife Schweiz zum letzten Mal mit einem regelmässigen Beitrag unterstützt. Das Engagement hatte kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1992 begonnen. Seither hat sich SOS/BirdLife Slovakia zu einer aktiven Naturschutzorganisation entwickelt und mit der Hilfe aus der Schweiz viele Projekte realisiert. Ein ganz wichtiges Projekt war dem Schutz und der richtigen Bewirtschaftung des international bedeutenden Feuchtgebiets von Senné im Osten der Slowakei gewidmet. Viele Sektionen, andere Vereine und Privatpersonen haben dieses Projekt zusätzlich zum SVS/BirdLife Schweiz unterstützt.

Andere Projekte von SOS, welche der SVS unterstützt hatte, galten einer der letzten Populationen der Grosstrappe im Land oder der Förderung des Wachtelkönigs. Die SOS hat sich in den letzten 23 Jahren gut entwickelt. Der SVS/BirdLife Schweiz führt seine Zusammenarbeit mit ihr weiter und wird fallweise auch Projekte unterstützen.



Der SVS/BirdLife Schweiz unterstützt auf Madagaskar ein Programm zum Schutz des Tsitongambarika-Waldes. Dabei werden alternative Einkommensmöglichkeiten zur Waldnutzung geschaffen wie die Bienenzucht.

Die Unterstützung der BirdLife-Partner und von Projekten in der Kaukasus-Region durch BirdLife Schweiz wird neu strukturiert. Für die neue «BirdLife Caucasus Initiative», haben BirdLife Europa und BirdLife Schweiz europäische Partner gesucht. Der SVS/BirdLife Schweiz unterstützte die Aserbaidschanische Ornithologische Gesellschaft (AOS), den BirdLife-Partner des Landes am Kaspischen Meer mit einem Beitrag. Die Lage der NGOs im diktatorisch geführten Aserbaidschan ist sehr schwierig.

In 4 Ländern Osteuropas laufen Projekte im Rahmen des schweizerischen Erweiterungsbeitrags an die neuen EU-Länder, welche der SVS/BirdLife Schweiz begleitet:

- Bulgarien «Naturschutz und nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in den Stara Planina Bergen».
- Polen «Avifauna in den polnischen Karpaten: Erfassung und Schutz von Schlüssel-Vogelarten».
- Slowakei das Projekt zum Thema der nachhaltigen Landnutzung zur Förderung der Biodiversität.
- In Ungarn zwei Projekte: «Nachhaltiger Schutz der Natura 2000-Gebiete» und «Die Naturjuwelen in den Gemeinden populär machen und sie nachhaltig schützen».

3.3 Weltweite Schutzprojekte

Das Projekt des Schutzes des Tsitongambarika-Waldes in Madagaskar, das aus der Herbstsammlung 2012 unterstützt worden war, entwickelt sich gut. Asity Madagascar, der BirdLife-Partner des Landes, fördert zum Schutz des Waldes vor Abholzung alternative Wirtschaftsmöglichkeiten für die Bevölkerung, vor allem mit Bienenzucht, Reisanbau dank Bewässerungsanlagen und Tierzucht. Dank des Beitrags einer Stiftung konnte der SVS/BirdLife Schweiz das Projekt ein weiteres Jahr unterstützen.

Die Stiftung Kunst für den Tropenwald machte nochmals eine grosszügige Schenkung für den Harapan-Regenwald auf Sumatra für Geräte zur Abwehr von Feuer.

Dank Zuwendungen einer Privatperson unterstützte der SVS/BirdLife Schweiz eine ganze Reihe von Projekten, vom Schutz des Balistars bis zum bereits früher geförderten Projekt zum Schutze des Regenwaldes San Rafael in Paraguay.

4. Motivation

4.1 BirdLife-Naturzentren und weitere Zentren



Führungen in La Sauge für Schulklassen sind sehr beliebt.



Die preisgekrönte Weltneuheit des Vogelflugsimulators im Neeracherried.

4.1.1 BirdLife-Naturzentrum La Sauge

Auch im zweiten Jahr stiess die Ausstellung des SVS «Wunderwelt Wald», welche in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltdepartement des Kantons Waadt entstand, bei den Besuchenden auf reges Interesse. Ein besonderer Blickfang für Gross und Klein war während der ganzen Saison die lebende Waldameisenkolonie im speziell für sie eingerichteten Terrarium.

Im Berichtsjahr besuchten 13'340 Personen das Zentrum, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 7% entspricht. 165 Gruppen (63 davon Schulklassen) buchten eine Führung aus unserem vielfältigen Angebot. 73 Gruppen wählten die einstündige Zentrumsführung. Schulklassen interessierten sich vorzugsweise für die Module «Kleintiere des Teiches» und «Tiererlebnis La Sauge». Am meisten Führungen gab es im Juni, gefolgt von den Monaten Juli und August, obwohl das Sommerwetter eher schlecht war.

Mehr als 400 Personen nahmen an den Veranstaltungen und Führungen für Erwachsene, Familien und Kinder teil. Im Rahmen der «Fête de la nature», welche vom gleichnamigen Verein Mitte Mai organisiert wurde, führte das La Sauge-Team eine Exkursion ins Naturschutzgebiet Fanel durch. Am 31. August fand der Tag der Offenen Tür mit über 200 Besuchern statt, Anfang Oktober war der Euro-Birdwatch von BirdLife International. In Zusammenarbeit mit der Drei Seen Schifffahrtsgesellschaft AG und der Association Grande Cariçaie fanden in diesem Jahr 11 Schiffsausflüge statt. Während der Sommerferien organisierte der SVS/BirdLife Schweiz wiederum zwei Kinderlager.

4.1.2 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried

Im Jahr 2014 feierte der SVS/BirdLife Schweiz das 15-jährige Bestehen des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried mit verschiedenen Jubiläumsaktivitäten: Mit der Sonderausstellung «Fliegen wie die Vögel» inklusive dem weltweit einmaligen Vogelflugsimulator, mit der kompletten Erneuerung der Dauerausstellung zum Lebensraum Neeracherried, mit Projektwochen und -tagen mit über 750 Schülerinnen und Lehrpersonen der umliegenden Gemeinden, mit über 20 öffentlichen Führungen und Jubiläumsfeiern, mit der Schaffung von neuen Lebensräumen und einer Renovation der Infrastruktur.

Am 28. März fand die offizielle 15-Jahr-Jubiläumsfeier unter Mitwirkung von Regierungsrat Markus Kägi statt. Prominenz aus den Standortgemeinden und der Region sowie die vielen weiteren Partner des Naturzentrums nahmen daran teil. Rund 1000 Kinder und Erwachsene besuchten das Jubiläums-Frühlingsfest vom 25. Mai mit dem Motto «Natur ums Haus». Perfekt dazu passten die tollen Aktivitäten des Vereins «Natur liegt nahe», der das Leben in bunten Blumenwiesen vorstellte.

Insgesamt besuchten nicht weniger als 13'063 Personen das Naturzentrum – der zweithöchste Wert seit dem Eröffnungsjahr – darunter 373 Gruppen (239 Schulklassen). Diese Rekordzahlen kamen u.a. wegen der Projektwochen und -tage mit den Primarschulen der umliegenden Gemeinden zu Stande. 22 freiwillige Gruppen mit über 250 Personen leisteten 1000 Arbeitsstunden bei der Pflege des Gebiets.

4.1.3 Weitere Naturzentren mit einer SVS-Beteiligung

Der SVS arbeitet bei weiteren Naturzentren aktiv mit:

Beim **Naturschutzzentrum Bolle di Magadino** sind weiterhin raumplanerische Fragen zu lösen.

Das vom Verein Pro Riet Rheintal betriebene **Naturzentrum Schollenmühle** im St. Galler Rheintal wird vom SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte als Partner unterstützt. Pro Riet führte 42 Gruppen (1'187 Personen) durch das Areal. Zudem sind während des ganzen Jahres regelmässig Besucher auf dem Schollenmühleareal anzutreffen. Es dürften mehrere Tausend Besucher sein. Im Rahmen des gesamtschweizerischen Tags der offenen Naturzentren besuchten am 24. Mai rund 250 Personen die Schollenmühle.

Das **Infozentrum Subigerberg** des Vogelschutzverbandes des Kantons Solothurn (VVS) und des Naturparks Thal wurde auch von SVS/BirdLife Schweiz und Vogelwarte Sempach unterstützt.

Ein mögliches **Naturzentrum Klingnauer Stausee** wurde in der Arbeitsgruppe «Zukunft Klingnauer Stausee» von BirdLife Aargau und unter Beteiligung des SVS/BirdLife Schweiz diskutiert. Es wurden mehrere mögliche Gebäude evaluiert.

Am **Pfäffikersee** sind die Pläne für ein Naturzentrum in der Gemeinde Pfäffikon einen riesigen Schritt weiter gekommen. Das Zentrum am See in Dorfnä-

he soll von der Vereinigung Pro Pfäffikersee VPP, BirdLife (SVS/BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich) und Pro Natura Zürich betrieben werden.

4.1.4 Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ)

Das 2010 von SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura gegründete Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ) wurde am 17. September 2014 als Verein konstituiert. Es gehören ihm 33 Naturzentren der Schweiz an. Präsident ist der SVS-Geschäftsführer, Vizepräsidentin die Chefin der Abteilung Umweltbildung von Pro Natura. Das Sekretariat führt die Stiftung *éducation21*.

Das NSNZ dient dem Erfahrungsaustausch und führt verschiedene gemeinsame Projekte durch: Tag der Naturzentren, die gemeinsame Karte der Zentren und die Website www.naturzentren.ch. Deren Gestaltung liegt beim SVS. Die Jahresversammlung fand im Pro Natura Zentrum Champ-Pittet statt. Mehrere Zentren nutzten 2014 die Arbeitshilfe des NSNZ zur Erarbeitung von Bildungskonzepten auf Grund des Rahmenkonzepts des BAFU. Als Vertretung des Netzwerks Schweizer Naturzentren NSNZ ist der SVS/BirdLife Schweiz bei der Fachkonferenz Umweltbildung dabei.



4.2 Umweltbildung des SVS/BirdLife Schweiz

74 Jugendgruppen sind den Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz angegliedert. Mehrmals pro Jahr erhalten die Jugendgruppen-Leitenden vom SVS einen Rundbrief mit Tipps und Neuigkeiten.

Zum Vogel des Jahres Waldohreule erarbeitete der SVS/BirdLife Schweiz ein 40-seitiges **Arbeitsdossier** und einen Powerpoint-Vortrag. Es ist bereits das 7. BirdLife-Arbeitsdossier für Schulkassen und Gruppen.

Das erfolgreiche **SVS-Jugendlager** am Fanel organisierte auch 2014 die Jugendgruppe Natrix im Juli.

In anderen Ländern ist die **BirdLife-Beobachtungsaktion «Spring Alive»** vor allem bei Schulklassen ein grosser Erfolg, weil Schulbesuche durchgeführt werden, was dem SVS/BirdLife Schweiz nicht möglich ist. Der SVS beteiligt sich aktiv durch

Nachführen der umfangreichen Website in drei Sprachen und durch Öffentlichkeitsarbeit. 2014 fand im Rahmen von Spring Alive ein Malwettbewerb statt, an dem sich auch Kinder aus der Schweiz beteiligten.



Arbeitsdossier und Vortrag zum Vogel des Jahres Waldohreule



4.3 Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung in BirdLife ist Aufgabe der Kantonalverbände (Feldornithologie- FOK, Feldbotanik- FBK und Exkursionsleitungskurse ELK ,weitere Kurse), der Landesorganisationen (Vertiefungskurse) und der Sektionen (Grundkurse). 2014 fanden folgende **Kurse der Kantonalverbände** statt, deren Prüfungen der SVS mit Experten begleitete:

- BirdLife Aargau: 1x ELK
- BNV: 1x FOK
- Berner Vogelschutz: 1x ELK
- BirdLife Luzern: 1x FOK
- VVS: 1x ELK
- TVS: 1x FOK
- ZVS/BirdLife Zürich: 2x FOK, 2x FBK, 2x ELK

Der SVS/BirdLife Schweiz führte folgende **Praxis-kurse** durch: Februar (Zürich): Durchführung von Grundkursen; Juni (Andelfingen): Förderung der Feldlerche. 2014 erschien das Lehrmittel zum neuen **Kurzkurs «Stunde der Gartenvögel»** als Auszug aus dem opteryx. Bereits im ersten Jahr setzten es 15 Sektoren für Kurse in ihren Gemeinden ein.

Das Lehrmittel **«Feldornithologie»** bewährt sich sehr und wurde bereits vielfach in Kursen eingesetzt. Die Arbeiten für das **ELK-Lehrmittel für die Exkursionsleitungskurse** liefen weiter. Die Methodensammlung des erfolgreichen Handbuchs Vogelexkursionen von ZVS/BirdLife Zürich mit dem ELK-Lehrmittel wird für das Lehrmittel übernommen. Nachdem das **Feldbotanik-Lehrmittel** bereits im Vorjahr an die geänderte Pflanzensystematik der «Flora der Schweiz» angepasst worden war, starteten die Überlegungen zu einer teilweisen Neufassung.

In der Westschweiz führt der SVS/BirdLife Schweiz zusammen mit Nos Oiseaux mit grossem Erfolg den Kurs **Formation romande en ornithologie (FRO)** durch. Im Niveau I lernen die Teilnehmenden 170 Vogelarten mit ihrer Lebensweise kennen. Den vierten Kurs seit dem Beginn 2011 schlossen 23 Personen ab. Im ersten Kurs zum Niveau 2 von 2013/14 vertieften 22 Teilnehmende ihre Kenntnisse und erarbeiteten ihre eigene Abschlussarbeit zu den unterschiedlichsten Vogelschutz- und Vogelkundethemen.



Die Zeitschrift Ornis des SVS/BirdLife Schweiz feierte ihr 25-jähriges Bestehen.

4.4 Medien des SVS/BirdLife Schweiz

Die **SVS-Zeitschrift «Ornis – Vögel, Natur, Umwelt»** feierte im Dezember 2014 das 25-jährige Jubiläum. Im gleichen Monat des Jahres 1989 war die erste Nummer der BirdLife-Zeitschrift erschienen. Seither hat Ornis die Abonnentenzahl mehr als verdoppelt und wurde in der Schweiz zum wichtigen Sprachrohr für einen modernen, aktuellen Naturschutz. Zum speziellen Anlass gab der SVS/BirdLife Schweiz eine attraktive Jubiläumsnummer heraus.

Auch sonst erschien Ornis in der gewohnt guten inhaltlichen und grafischen Gestaltung. Die verkauf-

te Auflage betrug Ende 2014 12'277 Exemplare (Vorjahr 12'351). Alle SVS-Gönnermitglieder sind darin eingeschlossen. Die 6 Ornis-Ausgaben hatten die Schwerpunkte Vogel des Jahres Waldohreule, Nachtfalter, Nester der Vögel, Fischadler, Kiebitz und Jubiläum/Rotmilan.

Die **SVS-Jugendzeitschrift Ornis junior** wurde auf Anfang Jahr neu gestaltet und erschien in 4 Ausgaben mit den Schwerpunkten Vogel des Jahres Waldohreule, Waffen der Tiere, Reh und Überleben in der Kälte. Die Auflage betrug 1941 verkaufte

Exemplare (Vorjahr 1839). Ende 2014 kontaktierte die Jugendzeitschrift «Der Kleine Salamander» den SVS/BirdLife Schweiz im Hinblick auf eine Übernahme durch Ornis junior.

In der Westschweiz gibt der SVS/BirdLife Schweiz die Zeitschrift **Info BirdLife Suisse** in 4 Nummern pro Jahr heraus. Sie geht an alle Direktmitglieder in der Westschweiz und hat eine Auflage von 2400 Exemplaren (Vorjahr 2300). In jeder zweiten Nummer hat es ein zusätzliches Dossier. Die Schwerpunkte 2014 waren u.a. hirondelle de fenêtre, éoliennes, réintroductions und ambassadeurs de la nature (formation romande en ornithologie).

Das **Mitteilungsblatt Info BirdLife Schweiz** liefert 4x pro Jahr, neu farbig, das Neuste aus dem SVS und Naturschutz für das Netzwerk der Landesorganisationen, Kantonalverbände und Sektionen in der Deutschschweiz und ging an 2100 Adressen.

Die **SVS-Website www.birdlife.ch** ist eine umfangreiche Fundgrube für alle Fragen im Zusam-

menhang mit dem Schutz der Biodiversität und der Vögel.

Der **SVS-Newsletter** erschien in der Deutschschweiz in 8 und in der Suisse romande in 6 Ausgaben. Seit 2014 ist der SVS/BirdLife Schweiz auf Facebook (700 Freunde) und Twitter.

«**Neues**» bzw. «**Nouvelles**», wird je mit der Frühlings- und Herbstaktion verbreitet und das auf Deutsch in 82'000 Exemplaren und auf Französisch in 17'000 Exemplaren.

Für die Mitteilungsblätter der Landesorganisationen und Kantonalverbände verfasst die SVS-Geschäftsstelle 4x pro Jahr «**SVS-News**», welche diese frei verwenden können.

Der SVS offeriert den Gönnermitgliedern die **BirdLife-Zeitschrift «World Birdwatch»** im Abonnement. Rund 12% machen davon Gebrauch.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit

2014 verbreitete der SVS/BirdLife Schweiz 26 **Medienmitteilungen** auf Deutsch und 23 auf Französisch.

Am 21. **EuroBirdWatch, dem internationalen Zugvogeltag**, vom 4./5. Oktober 2014 beteiligten sich 64 Sektionen und Kantonalverbände mit Ständen. 5'334 Personen besuchten sie. In der Schweiz wurden 70'020 Zugvögel erfasst. Europaweit nahmen 3'000 Leute am EuroBirdwatch teil. In 40 Ländern wurden an 900 Anlässen 2,5 Mio Zugvögel beobachtet.

Erstmals seit längerem organisierte der SVS/BirdLife Schweiz die «**Stunde der Gartenvögel**». Zwischen dem 9. und 11. Mai 2014 war die Bevölkerung aufgerufen, während einer Stunde die Vögel im Garten oder einem Park zu erfassen und zu melden. 660 Teilnehmende zählten total gut 22'000 Vögel in 104 Arten!

Die SVS-Geschäftsstelle gibt mit ihrem **Beratungsservice** jährlich Hunderten von Aktiven im Netzwerk, aber auch Privatpersonen per Telefon und Email in Fragen zu Vögeln, zu Naturschutz und Biodiversität Auskunft und verschickt Material in mehreren tausend Paketen. Mitarbeitende des SVS/BirdLife Schweiz hielten mehrere Dutzend **Vorträge**.

Der **Econatur-Kongress** fand im Februar zum Thema «Mehr Mobilität dank weniger Verkehr» mit einem Referat von BirdLife International zu Zugvögeln und einem SVS-Workshop statt.



Spannende Stunde der Gartenvögel

4.6 Information zur Biodiversitätspolitik

Der SVS betreut das Sekretariat der im Jahr 2004 gegründeten **Parlamentarischen Gruppe «Biodiversität und Artenschutz»** mit 86 Mitgliedern aus allen Fraktionen. Sie führte während den Sesssionen 3 Parlamentarieranlässe zu den Themen Bienengesundheit, Pestizidreduktion und Zweitwohndurch.



Die Führungscrew des SVS/BirdLife Schweiz im November 2014 nach der DV in Uster. Von links: Ehrenpräsident Fritz Hirt, Kassierin Brigitte Hilfiker, Vorstandsmitglieder Manfred Steffen und Elias Bader, Geschäftsführer Werner Müller, die neue Präsidentin Suzanne Oberer-Kundert, Vizepräsident Beat Wartmann, der scheidende Präsident Ruedi Aeschbacher, Vorstandsmitglied Andreas Schoellhorn, Vizepräsidentin Maja Ingold und Aktuarin Claudia Müller. Es fehlen auf dem Bild die Vorstandsmitglieder Franziska Andres und Bernhard Nievergelt.

5. Netzwerk

5.1 Netzwerk Schweiz: SVS/BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen

Als **Mitgliedorganisationen** zählte der SVS/BirdLife Schweiz 2 Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände, 441 (Vorjahr 444) Sektionen, 63'524 (Vorjahr 63'448) Mitglieder (darunter 734 (Vorjahr 742) Jugendmitglieder, 7'195 Gönnermitglieder (Deutschschweiz 5'087 (Vorjahr 4 781), 2108 (Vorjahr 1733) membre ASPO und 74 Jugendgruppen.

Aktivitäten gemäss Statistik: Die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen des SVS/BirdLife Schweiz leisten eine riesige Arbeit, u.a.:

- 1341 Schutzgebiete werden unterhalten, darunter 174 von nationaler Bedeutung.
- 105'636 Nisthilfen werden betreut, darunter 15'356 Mehlschwalbennester, 1229 Turmfalken- und 1334 Schleiereulenkästen sowie 9'789 Mauersegler- und 574 Alpenseglernisthilfen
- Die Sektionen pflegten 232 ha Wiesen, 36 km Hecken, 12 km Waldrand und pflanzten 3,7 km neue Hecken.

Der **SVS-Vorstand** setzte sich im letzten Jahr der Amtszeit 2012-2014 wie folgt zusammen: Präsident

Dr. Ruedi Aeschbacher, a. Nationalrat, Grüt; Vizepräsidentin Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur; Vizepräsident Dr. Beat Wartmann, Oberengstringen; Kassierin Brigitte Hilfiker-Boller, Urdorf; Aktuarin Claudia Müller, Villnachern; Franziska Andres, Arogno (Vertretung Ficedula); Elias Bader, Laupersdorf; Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Zürich; Andreas Schoellhorn, Winterthur (Vertretung Ala); Manfred Steffen, Lotzwil. Ehrenpräsident ist Fritz Hirt, Bachs.

An der DV vom 30.11.2014 in Uster trat der langjährige Präsident a. Nationalrat **Ruedi Aeschbacher** zurück. Die Versammlung dankte ihm für seine Arbeit mit einem langanhaltenden Applaus und der Ehrenmitgliedschaft. Zur neuen Präsidentin wählten die Delegierten **Suzanne Oberer-Kundert** als erste Frau an der Spitze des SVS/BirdLife Schweiz.

Der SVS/BirdLife Schweiz hat folgende **Kommissionen**: Kommission Ausbildung und Jugend (Leitung Michael Gerber); Kommission Internationaler Vogelschutz (Leitung Fritz Hirt); Kommission Redaktion Ornith (Leitung Beat Wartmann).

Auf der **SVS-Geschäftsstelle** bzw. in den Zentren arbeiteten Ende 2014 folgende Personen:

Dr. Raffael Ayé, Projektleiter Artenförderung; Stefan Bachmann, Redaktion Ornis, Ornis junior, Info, Internet; Roman Bischof, Administration, Medien, Internet; Carl'Antonio Balzari, Stv. Leiter BirdLife-Naturzentrum La Sauge; Lena Escher, Stv. Leiterin BirdLife-Naturzentrum Neeracherried; Marie Gallot, Assistante du Directeur romand; Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin, Projektleiterin Wald und Dienstleistungen; Michael Gerber, Projektleiter Aus- und Weiterbildung, Jugendarbeit; Stefan Heller, Leiter BirdLife-Naturzentrum Neeracherried; Dr. Eva Inderwildi, Projektleiterin IBA, Wachtelkönig, Glas; Katrin Keiser, Dienstleistungen, Adressen; Pascal König, Projektleiter Landwirtschaft; Roberto Lardelli, Coordinazione, ASPU/Ficedula; Werner Müller, Geschäftsführer, Koordination Information, Marketing; Dr. Daniela Pauli, Redaktion Ornis; Corinne Rüedi, Administration BirdLife-Naturzentrum Neeracherried; Mélanie Tissot, Administration Suisse romande; François Turrian, Directeur romand, Directeur du Centre-nature BirdLife de La Sauge; Ursula Wolf, Dienstleistungen, Gönner, Korrespondenz. Total verfügt der SVS/BirdLife Schweiz über 12,3 permanente Vollzeitstellen.

Sandrine Seidel, welche in den letzten vier Jahren als Assistante du Directeur romand die Zeitschrift Info BirdLife Suisse redigiert und andere Bereiche der Kommunikation betreut hatte, verliess den SVS/BirdLife Schweiz Ende September. Der SVS/BirdLife Schweiz dankt ihr ganz herzlich für ihre Arbeit.

Fritz Hirt war im Bereich Internationales tätig, Christoph Meyer ist externer Marketingverantwortlicher und Jörg Hiltbrunner Ranger im Neeracherried.

Zeitweise für de SVS/BirdLife Schweiz arbeiten Chiara Scandola (Projekte Tessin), Yvonne Schwarzenbach (Wachtelkönig). Mandat sind tätig Hansruedi Schudel, Livia Haag, Jonas Leuenberger und Françoise Schmit für diverse Projekte.

Die Zivildienstleistenden sind eine wichtige Hilfe bei der Bewältigung der Arbeit der SVS-Geschäftsstelle. Dieses Jahr waren das Bill Martin Scheidegger, Pascal Studer und Fabian Alexander Würtz. Der SVS/BirdLife Schweiz konnte auf die Mithilfe folgender PraktikantInnen zählen: Zürich: Josephine Cueni und Martin Schuck. La Sauge: Pauline Aelvoet, Vanessa Farine, Jonathan Geiser, Lila Thiébaud, Martina von Arx. Neeracherried: Charlotte Huber, Tobias Huber, Barbara Mauer, Merline Roth und Marleen Schäfer. Hui und Yemei Vy halfen bei der Reinigung. An der neuen Ausstellung arbeiteten Dom Escher, Andrea Funk, Flurina Gradin, Sabine Schaufelberger und Rahel Tommasini.

Eine entscheidende Stütze für die Arbeit des SVS sind die ehrenamtlichen HelferInnen auf der Geschäftsstelle: Lotti Altherr, Dora Höhn, Sonja Jauss, Heidi Müller, Ruth Pfammatter und Vroni Schmid. Zudem können wir auf die Hilfe vieler weiterer Personen zählen. Die Helferinnen und Helfer in den Naturzentren sind in den beiden Berichten genannt.



Die neue Präsidentin Suzanne Oberer-Kundert und der auf Ende 2014 zurückgetretene langjährige Präsident Ruedi Aeschbacher an der DV vom November in Uster, neu Ehrenmitglied des SVS.

Die **SVS-Delegiertenversammlung** vom 30. November 2014 in Uster diskutierte, neben den statutarischen Traktanden, über Fragen zum BirdLife-Konzept 2025, wählte den Vorstand neu und insbesondere Suzanne Oberer-Kundert als neue Präsidentin, ebenso die drei RevisorInnen Chen Fei, Peter Meier und Walter Schneider und ernannte Ruedi Aeschbacher und Reto Zingg zu Ehrenmitgliedern. Zudem nahm sie zwei Anträge der Landesorganisation Ala zur Vogeljagd in der Schweiz und im Ausland an.

Die **19. BirdLife-Naturschutztagung** vom 29. November 2014 in Uster war ein riesiger Erfolg. Nicht weniger als 220 Personen nahmen teil, soviel wie schon lange nicht mehr. Nach den zehn Referaten zu den unterschiedlichsten Artengruppen und ihren Ansprüchen im Siedlungsraum wurde diskutiert wie noch nie. Man spürte, dass das Thema der neuen Kampagne des SVS/BirdLife Schweiz und seiner Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen unter den Nägeln brennt. Ein Höhepunkt waren die Auszeichnungen von Projekten im Rahmen der Aktion 450 Ideen für die Natur im Siedlungsraum. Von den ersten gut 50 Ideen wurden 7 prämiert.

An der **24. Präsidentenkonferenz** vom 30. August diskutierten die Präsidierenden der Landesorganisationen und Kantonalverbände über die neue Kampagne zum Siedlungsraum, über Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und über die Weiterentwicklung des SVS.

Das neue SVS-Ehrenmitglied Reto Zingg.





An der 19. BirdLife-Naturschutztagung in Uster wurde intensiv über die neue Kampagne zum Siedlungsraum diskutiert.

Die **Giornata sugli Uccelli della Svizzera italiana** von Ficedula, SVS/BirdLife Schweiz und Vogelwarte vom 8. November 2014 in Bellinzona besuchten 50 Personen. Der SVS trug Referate zur Artenförderung Vögel und zu vogelschutzpolitischen Fragen bei. Ficedula referierte über die Schutzprojekte im Tessin. Die Vogelwarte stellte Forschungsergebnisse zum Atlas, zu Wasservögeln zu Infoservice/Ornitho und zur Waldschneepfe vor.

An den 74. **Bergvogelexkursionen** vom 28. Juni bis 1. Juli 2014 in der Lenk nahmen 133 Personen teil. Sie beobachteten insgesamt 88 Vogelarten. Exkursionsleitende waren Thomas Hasler, Andreas Kästli, Pius Kühne, Ruedi Lehmann, Werner Schmid, Hans-Ueli Thöni und Hugo Von Rohr.

Am **24. Bird Race** vom 6. September 2014 starteten 24 Teams. Sie massen sich im Vogelbeobachten innert 24 Stunden (nur mit öV) und sammelten Mittel für das Projekt Vögel und Glas.

5.2 Netzwerk International: BirdLife Partnerschaft

Am 24./25. April 2014 fand in Istanbul das Partnertreffen von BirdLife Europa und Zentralasien statt. Raffael Ayé vertrat den SVS/BirdLife Schweiz. Die Versammlung genehmigte das Regionale Programm, wählte ein neues Vorstandsmitglied (Gergő Halmos, MME, Ungarn) und besprach diverse Fragen der Zusammenarbeit.

Im Sekretariat von BirdLife International in Cambridge gab es einen grossen Wechsel: CEO Marco Lambertini verliess Ende April BirdLife und wurde CEO des WWF International. Der Weltvorstand wählte Patricia Zurita aus Ecuador zur neuen CEO. Interimsweise leitete Hazell Thompson die Geschäftsstelle mit ihren 7 regionalen Sekretariaten.

5.3 Zusammenarbeit und Koordination

Der SVS/BirdLife Schweiz ist mit folgenden Institutionen besonders verbunden:

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) mit dem Stiftungsrat: Präsident: Reto Zingg, Ebnet-Kappel SG; Vizepräsident Rudolf Staub, Grabs SG; Aktuar Konrad Müller, Mellingen AG; Kassier Andreas Schoellhorn, Winterthur ZH; Samuel Häne, Kirchberg SG, Gottfried Hallwyler, Häggingen AG.

Orniplan AG mit den Mitarbeitenden Dr. Martin Weggler, Dr. Mathias Ritschard, Yvonne Schwarzenbach und Martina Müller und dem Verwaltungsrat: Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Urs Fierz, Fritz Hirt und Dr. Beat Wartmann.

Der SVS hat eine enge Zusammenarbeit mit **LIBERTY BIRD** (Veranstalter ornithologischer Reisen) und erhält einen Beitrag, der für internationale BirdLife-Projekte eingesetzt wird.

Der SVS arbeitet mit vielen Institutionen zusammen, insbesondere der Schweizerischen Vogelwarte, Pro Natura, WWF Schweiz, Umweltallianz, Forum Biodiversität Schweiz, KBNL, Schweizer Komitee der IUCN, Ämter von Bund und Kantonen, insbesondere BAFU, Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaft.

Allen sei für die Zusammenarbeit bestens gedankt.

5.4 Finanzen

Auf den nächsten Seiten folgen die beiden Rechnungen „Konsolidierte Jahresrechnung SVS/BirdLife Schweiz 2014“ und „Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2014“. Sie sind in grossem Format zusammen mit den Jahresberichten und dem Revisionsbericht auf der SVS-Website zu finden: www.birdlife.ch/jahresbericht.

Konsolidierte Rechnung

Die konsolidierte Rechnung wird von der ZEWO verlangt und umfasst den SVS, die Stiftung SSVG, die Orniplan AG und die Eigentümergemeinschaft des Hauses Wiedingstr. 78 in Zürich. Die Bilanz dieser konsolidierten Rechnung beträgt Fr. 4'001'935. Vor dem Finanzergebnis und den Veränderungen der zweckgebundenen Mittel/Fonds umfasst der Ertrag Fr. 5'864'114 sowie der Aufwand Fr. 5'568'334; danach ergibt sich ein Überschuss von Fr. 75'432.

Rechnung Verband

Die Rechnung des SVS/BirdLife Schweiz als Verband ist für den SVS wichtiger. Sie schliesst mit einer Bilanzsumme von Fr. 2'962'842.89. Die freien Mittel haben um Fr. 25'053.72 abgenommen auf Fr. 1'315'004.40. Der Rest sind zweckgebundene Mittel, die in den Folgejahren für die

entsprechenden Projekte eingesetzt werden. Die gesamten Einnahmen des Verbandes umfassen Fr. 5'345'083.26, die Ausgaben Fr. 5'307'595.68.

In den letzten Jahren durfte der SVS/BirdLife Schweiz eine ganze Reihe von kleineren und grösseren **Legaten** entgegennehmen. Sie werden jeweils über mehrere Jahre für konkrete zusätzliche Schutzprojekte eingesetzt und ermöglichen einen wichtigen Teil der Schutzprojekte des SVS/BirdLife Schweiz.

Ganz herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen, Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit.

Vorstand und Geschäftsstelle des SVS/BirdLife Schweiz

Konsolidierte Jahresrechnung SVS/BirdLife Schweiz 2014 SVS/BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse				
		31.12.14	31.12.13	Veränderungen
		CHF	CHF	CHF
1. Bilanz (konsolidiert)				
A. Aktiven				
	Erläuterung			
Umlaufvermögen				
	Fällige Mittel	3078018	2561949	-516169
	Wertschriften	198194	190819	-7375
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311553	115221	-196331
	Andere kurzfristigen Forderungen	9077	7295	-1783
	Vorräte	4609	5142	533
	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	6935	6935
	Total Umlaufvermögen	3'901'451	2'986'961	-714'489
Anlagevermögen				
	Aktien Orniplan AG	1	138256	-138256
	Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	1	262223	-307731
	Naturschutzzentren Neerach / La Saugie	2	2	0
	Parzellen Neerach	2	1	0
	Landigentum pro Memoria	2	1	0
	Total Anlagevermögen	400'484	366'083	-34'401
	Total Aktiven	4'001'935	3'253'044	-748'890
B. Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529042	137320	-391722
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7164	0	-7164
	Passive latente Steuern	0	0	0
	Total Fremdkapital	536'206	137'320	-398'886
Fonds-kapital				
	Projekgebundene Mittel	3	2010242	-340'657
	Organisationalskapital			
	Neubewertungsreserven	64'970	64'970	0
	Freie Mittel	1390517	1381170	-9347
	Total Organisationalskapital	1'455'487	1'446'140	-9'347
	Total Passiven	4'001'935	3'253'044	-748'890

Seite 1

2. Betriebsrechnung (konsolidiert)						
		Erläuterung	1.1.2014 - 31.12.2014	%	Vorjahr	%
			CHF		CHF	
A Ertrag	Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder		922370	15.7	846274	16.9
	Spenden		608370	10.4	529836	10.6
	Beiträge, Stiftungen		1'347'319	23.0	632'739	12.7
	Legate		215923	3.7	190314	3.8
	Sammlungen		1043306	17.8	1'137'281	22.8
	Aufträge der öffentlichen Hand		643029	11.0	576410	11.5
	Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften		755077	12.9	663330	13.3
	Erträge aus erbrachten Leistungen		321'518	5.5	415'304	8.3
	Weitere Erträge		7200	0.1	5200	0.1
	Total Ertrag		5'864'114	100.0	4'996'689	100.0
B Aufwand	Aufwand für die Leistungserbringung	4				
	Projekte Schweiz			47.8		43.2
	Personalaufwand		-843047		-884230	
	Sachaufwand		-1778989		-1247874	
	Übriger Aufwand		-42758		-36890	
	Projekte International			6.9		10.1
	Personalaufwand		-93283		-97423	
	Sachaufwand		-291'613		-407'375	
	Übriger Aufwand		0		0	
	Projekte Motivation, Information, Bildung			31.9		32.8
	Personalaufwand		-669594		-727714	
	Sachaufwand		-1'106'344		-915535	
	Übriger Aufwand		0		-2863	
	Total Aufwand Leistungserbringung		-4'823'628	86.6	-4'319'705	86.1
	Aufwand für Administration			7.7		8.6
	Aufwand für Mittelbeschaffung					
	Personalaufwand		-49396		-50666	
	Sachaufwand		-341'121		-362174	
	Übriger Aufwand, besondere Aktion		-35801		-17572	
	Übriger Aufwand für Administration			5.7		5.3
	Personalaufwand		-93283		-97423	
	Sachaufwand		-48232		-31478	
	Übriger Aufwand, Ankauf Shop		-176873		-137004	
	Total Aufwand Administration		-744'706	13.4	-696317	13.9
	Total Aufwand		-5'568'334	100.0	-5'016'021	100.0
C Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 1		295780		-19332	
D Finanzergebnis	Finanzertrag		17423		16239	
	Anteil am Ergebnis assoziierte Gesellschaften ¹⁾		36801		22628	
E Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 2		350003		19534	
F Veränderung zweckgebundene Fonds	Zuweisung		-653472		-367595	
	Verwendung		378900		541328	
G Jahresergebnis	Jahresergebnis 1		75432		193267	
H Zuweisungen	pos. von freien Mitteln, neg. an freie Mittel		-75432		-193267	
I Jahresergebnis	Jahresergebnis 2		0		0	

¹⁾ Bewertungsänderungen aus Bewertung nicht konsolidierter Beteiligungen, im Vorjahr unter Erträgen aus erbrachten Leistungen ausgewiesen (Vorjahreszahl entsprechend umgegliedert).

Seite 2

3. Mittelflussrechnung (konsolidiert)

	1.1.2014-31.12.2014	Vorjahr
	CHF	CHF
1. Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Ergebnis vor Fondsveränderungen	350'003	19'534
Abschreibungen	-	-
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	-	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Finanzanlageabgängen	-	-
Nicht liquidierte/verkaufter Ertrag ¹⁾	-34'401	-20'228
Permanent zweckgebundene Spenden	-340'657	183'229
Abnahme / (Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-196'331	187'477
Abnahme / (Zunahme) andere kurzfristige Forderungen	-1'783	-2'644
Abnahme / (Zunahme) Spendezusagen	-	-
Abnahme / (Zunahme) Defizitbeiträge	-	-
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften	-7'375	49'740
Abnahme / (Zunahme) Vorräte	533	-10'101
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung	6'635	-6'635
Zunahme / (Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301'722	64'735
Zunahme / (Abnahme) anderer Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	7'164	-0
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	175'511	474'270
2. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
(Investitionen) in Sachanlagen	-	-
(Investitionen) in Finanzanlagen	-	-
(Investitionen) in immaterielle Anlagen	-	-
Desinvestitionen Sachanlagen	-	-
Desinvestitionen Finanzanlagen	-	-
Zuflüsse / (Abflüsse) aus Finanzanlagen	-	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-	-
3. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	340'657	-183'229
Zunahme / (Abnahme) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-	-
Zunahme / (Abnahme) sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-	-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	340'657	-183'229
Total 1-3	516'168	290'971
Abnahme an Zahlungsmitteln		
(Endbestand) an flüssigen Mitteln (31.12.)	3'078'018	2'561'849
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)	2'561'849	2'270'785
Veränderung an Zahlungsmitteln	516'169	290'971

1) Bewertungsanpassung (Equity Methode) nicht konsolidierte Beteiligungen, im Vorjahr unter Investitionstätigkeit ausgewiesen (Vorjahreszahl entsprechend umgliedert).

4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals (konsolidiert)

Fondskategorie	Stand per 1.1.2014	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-transfer	Verwendungs (Extern)	Veränderung	Endbestand per 31.12.2014	Vorjahr		Endbestand per 31.12.2013
							Stand per 1.1.2013	Zuweisung (extern)	
Projekte Schweiz									
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	95'654	-	-40'045	55'609	165'979	-70'325	95'654		
03 Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland	729	-	-	729	729	-	729		
03a Projekte Alpine	1'000	9'000	-	6'000	-	1'000	1'000		
04 Artenförderung Zürcher Unterland	12'351	2'408	-	14'758	-	12'351	12'351		
04a Artenförderung Horgen/Wädenswil	99'980	647	-99'333	647	196'750	-96'770	99'980		
04b Artenförderung Zizers	9'565	7'584	-	10'149	-	9'565	9'565		
05 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	-	-	-	-	-	-	-		
06 Artenförderungsprogramm Mittelspecht	-	-	-	-	-	-	-		
07 Artenschutzprogramme Tessen	63'058	1'406	-	64'464	90'121	-37'062	63'058		
08 Artenschutzprogramm Farnberg	6'377	39'337	-	36'714	27'436	-21'060	6'377		
30 SVS-Naturschutzprogramm Neeracherried	104'712	10'000	-	114'712	94'712	10'000	104'712		
31 Projekte Neeracherried	58'164	164'942	-	222'207	17'556	40'608	58'164		
32 Centro-natura KAPPO de La Saugie	237'613	20'900	-	257'513	217'913	20'900	237'613		
33 Projekte La Saugie	13'733	66'686	-	80'419	11'265	2'468	13'733		
34 Formation ornithologique romande	38'062	-	-	67'21	31'341	41'744	38'062		
35 Centro-natura/Projekte Bâle de Magalino	144'241	-	-	144'241	144'241	-	144'241		
36 Projekte Naturschutzpolitik	93'274	-	-	93'274	-	-	93'274		
Projekte International									
60 Projekte Zugvogelschutz	27'361	-	-7'863	19'498	51'094	-24'552	27'361		
61 Projekte Ostalpen	-	20'000	-	20'000	14'196	-14'196	-		
62 Projekte weltweit	19'247	-	-3'295	15'952	186'244	-166'997	19'247		
70 Fonds Versicherung	32'144	3'187	-	35'331	27'815	4'329	32'144		
Projekte Stiftung für Vogelschutzgebiete									
Renaturierungsfonds	50'000	-	-	50'000	50'000	-	50'000		
Projekt Tössbergland	359'282	90'400	-124'370	329'313	291'300	170'000	359'282		
Muren II	3'900	-	-	3'900	3'900	-	3'900		
Vogelherd II	-	-	-	9'666	5'000	-14'666	-		
Lichtermoss	-	9'000	-1'000	8'000	-	-	-		
Selam	-	10'000	-	10'000	-	-	-		
Umfahrung Böschwil	-	228'000	-	228'000	-	-	-		
Freie Mittel Stiftung für Vogelschutzgebiete	200'547	-	66'085	266'632	210'113	9'566	200'547		
Projektgebundene Mittel	1'669'585	668'049	-375'900	2'022'734	1'852'884	367'985	1'669'585		
Organisationskapital									
Neubewertungsreserven	64'970	-	-	64'970	64'970	-	64'970		
Freie Mittel	1'381'170	75'432	-66'085	1'390'517	1'178'337	193'267	1'381'170		
Total Organisationskapital	1'446'140	75'432	-66'085	1'455'487	1'243'307	193'267	1'446'140		
Total	3'115'725	743'481	-375'900	3'483'306	3'096'191	560'982	3'115'725		

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz mit Sitz in Zürich erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Kern-FER und Swiss GAAP FER 21), den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Neuerungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen wurden – wo nötig – umgesetzt.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt. Sofern nichts aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Bilanzierung erfolgt in Schweizer Franken und unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Nahestehende Organisationen

Der SVS/BirdLife Schweiz betrachtet keine Organisation als nahestehend.

Konsolidierung

Der SVS/BirdLife Schweiz konsolidiert folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	Kapital	Beteiligung 2014	Beteiligung 2013	Konsolidierung
Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)	Zürich		SVS-Vorstand wählt den SSVG-Stiftungsrat	dito.	Vollkonsolidierung
Orniplan AG	Zürich	CHF 100 000	CHF 60 000	CHF 60 000	at equity
Eigentümergeinschaft Wiedingstrasse 78	Zürich	CHF 600 000	CHF 200 000	CHF 200 000	at equity

Die Stiftungsurkunde der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) vom 21. August 2009 sieht in Artikel 5 vor, dass der Stiftungsrat vom Vorstand des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz gewählt wird. Die führungsmässige Beherrschung führt zu einer Vollkonsolidierung.

Auf eine Vollkonsolidierung der Orniplan AG wurde verzichtet, da die Tätigkeit der Orniplan AG von der Tätigkeit des Schweizer Vogelschutzes stark abweicht, sodass eine Vollkonsolidierung die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung beeinträchtigen würde. Die 60 %-Beteiligung an Orniplan AG wird gemäss Swiss GAAP FER 21 Ziff. 10 at equity bewertet.

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (Pro Natura Zürich, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich). Der

Kapitalanteil des SVS an der einfachen Gesellschaft beträgt CHF 200 000 (33 1/3 %). Die Beteiligung wird at equity bewertet.

Bewertung der Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Kurswerten inkl. Marchzinsen bilanziert.

Bewertung von Forderungen

Die Forderungen aus Verkäufen gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

Bewertung von Vorräten

Die Vorräte werden zum Verkaufspreis bewertet. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Neubewertung bzw. auf die Bewertung der Vorräte zu Anschaffungskosten verzichtet.

Bewertung von Sachanlagen

Diese Position umfasst unbebaute Grundstücke sowie Grundstück und Bauten, welche der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz zur Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen zum Nominalwert. Ebenfalls sind darin Spenden erfasst, die im Berichtsjahr eintreffen, aber vom Leistenden ausdrücklich als Beitrag für das dem Berichtsjahr folgende Jahr bezeichnet werden.

Ordentliche Steuern / Latente Steuern

Der SVS/BirdLife Schweiz sowie die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG sind im Gegensatz zur Tochtergesellschaft Orniplan AG nicht gewinn- und kapitalsteuerpflichtig. Für allfällig unterschiedliche Erfassungen in der konsolidierten Jahresrechnung und den Steuerbilanzen werden latente Steuern berücksichtigt.

Organisationskapital

Darin sind die mit der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER angefallenen Neubewertungsreserven enthalten.

Legatsansprüche

Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs erfasst.

Grundsätze zur Mittelflussrechnung

Als Fonds werden die flüssigen Mittel gewählt. Der Mittelfluss aus Betriebstätigkeit setzt sich aus dem nach indirekter Methode errechneten Cash Flow und den Veränderungen des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel) sowie des kurzfristigen Fremdkapitals zusammen. Die Darstellung der Veränderung des Mittelflusses bildet eine notwendige Ergänzung zur Erfolgsübersicht. Sie zeigt das Resultat der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Cash Flow), die Finanzierungs- bzw. Defanzierungs- sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorgänge.

Anmerkungen zu Positionen der Bilanz

Die einzelnen Ziffern verweisen auf die entsprechenden Kennzeichnungen in der Bilanz und in der Betriebsrechnung.

1. Beteiligungen

	Orniplan AG	EG Haus Wiedingstr. 78 Zürich	Total
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF
Bestand am 01.01.2014	60 000	200 000	260 000
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	78 256	48 159	126 415
Bestand am 31.12.2014	138 256	248 159	386 415
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand am 01.01.2014	0	0	0
Wertberichtigung	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Bestand am 31.12.2014	0	0	0
Nettobestand am 31.12.2014	138 256	248 159	386 415
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF
Bestand am 01.01.2013	60 000	200 000	260 000
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	74 587	31 492	106 079
Bestand am 31.12.2013	134 587	231 492	366 079
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand am 01.01.2013	0	0	0
Wertberichtigung	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Bestand am 31.12.2013	0	0	0
Nettobestand am 31.12.2013	134 587	231 492	366 079

Die beiden Minderheitsbeteiligungen wurden nach der Equity-Methode in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Erhöhung der Beteiligungswerte beinhalten den Wertzuwachs der letzten Jahre.

Orniplan AG:
 Verwaltungsrat (Amtszeit 2012-2014): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Robert Bänziger, Fritz Hirt, Dr. Beat Wartmann

Geschäftsführung: Martin Weggler (seit 2006)

Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich
 Die Pro Natura, der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und der Züricher Vogelschutz bilden zusammen die Eigentümergeinschaft.

Beschreibung der gesetzten Ziele sowie der erbrachten Leistungen

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

1. *Kampagnen "Biodiversität - Vielfalt im Wald" und „Biodiversität im Siedlungsraum: Natur vor der Haustür“*

- Kampagne für mehr Naturschutz im Wald, Schwerpunkt Übergangsbereich Wald – Kulturland mit entsprechendem Informationsposter in einer Auflage von 100'000 Exemplaren
- Konkrete Aktionen: Kartierung und Massnahmen für Waldschmetterlinge, Schutz der Höhlenbäume und Biotopbäume
- Vogel des Jahres Waldohreule als Botschafterin für den Übergangsbereich Wald – Kulturland.
- Praxishilfe für Nisthilfen in einer Auflage von rund 100'000 Exemplaren.
- Begleitung der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie und des dazugehörigen Aktionsplanes

2. *Projekte Schweiz*

- Habitate: Einflussnahme auf 3 Gesetzesrevisionen, Mitarbeit in 4 Arbeitsgruppen des Bundes. Besonderer Einsatz für eine biodiversitätsverträgliche Landwirtschaft
- Gebiete: Schutzmassnahmen in 8 Gebieten von nationaler Bedeutung, Einsatz für 9 IBA (Important Bird Areas, Einrichtung Monitoring), 8 Einsätze für rechtmässigen Schutz
- Arten: Umsetzung des Programms Artenförderung Vögel Schweiz für 50 Vogelarten, 22 grössere Projekte für 16 Arten.
- Verhinderung der Verfolgung von 3 Fisch fressenden Vogelarten und 3 Rabenvogelarten. Stellungnahmen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Biodiversität: Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz, 3 Parlamentarieranlässe (Teilnehmend 20 Parlamentarier), Newsletter für 86 Parlamentarier

3. *Projekte International*

- Weltweit: Regenwaldreservat Tsitongambarika in Madagaskar von BirdLife International. Einsatz gegen Zerstörung des Regenwaldes San Rafael in Paraguay.
- Osteuropa: Förderung von 1 BirdLife-Partner: SOS (Slowakei)
- Zugvögel: Unterstützung von zwei Zugvogelschutzprojekten: Greifvogelrastplatz Senegal, Aktionsplan Zugvogelschutz unter der CMS.

4. *Motivation*

- SVS-Medien: ORNIS 12'000 Abos, ORNIS junior: 1'750 Abos, Info d 2100, f 1800, Neues aus SVS d 87'000, Website: rund 500 Besuchende/Tag
- SVS-Naturschutzzentren: 2 Zentren, 20'000 Besuchende, 450 Gruppen, darunter über die Hälfte Schulklassen.
- Ausbildung, Jugend: 3 nationale Kurse, 9 nationale Anlässe (Birdwatch, etc.), 77 Jugendgruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit (12 Mitteilungen), Materialservice: 2000 Aussendungen mit Naturschutzmaterial, 2 Ausstellungen, 8 Wanderausstellungen.

5. *Netzwerk*

- 63'000 Mitglieder in 450 Sektionen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen
- 11 Vorstandsmitglieder, 19 Mitarbeitende an 4 Standorten (Zürich, Cudrefin VD, Magadino TI, Neerach ZH), 4 Kommissionen; 1 DV mit 70, 1 Präsidentenkonferenz mit 22 Teilnehmenden, 1 Naturschutztagung mit 220 Teilnehmenden.
- Engagement im internationalen Dachverband BirdLife International: Umsetzung Programm 2004-2020, Teilnahme an Europakonferenz.
- Enge Zusammenarbeit mit den 2 anderen grossen nationalen Naturschutzorganisationen und 10 kleineren Organisationen, 2 Forschungsinstituten, Einbindung in 8 Netzwerke.
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden; Kontakte mit 7 Bundesstellen und 20 Kantonen für Naturschutzfragen. Halbjährliche Treffen mit 3 Amtschefs des Bundes.

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2014: Zusammenfassung Betriebsrechnung

		2014	%	Vorjahr	%	
		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
A Ertrag						
A	Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	917'340.25		842'424.45	18.1	
B	Spenden	579'667.46	17.3	509'954.01	10.8	
C	Beiträge, Stiftungen	962'417.30	10.9	424'355.20	9.1	
D	Legate	195'031.82	18.1	190'314.35	4.1	
E	Sammlungen	1'043'306.48	3.7	1'137'281.38	24.4	
F	Aufträge der öffentlichen Hand	643'029.40	19.7	576'410.10	12.4	
G	Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	755'077.30	12.1	663'329.88	14.3	
H	Erträge aus erbrachten Leistungen	212'607.91	14.2	318'178.88	6.8	
I	Weitere Erträge	0.00	4.0	0.00	0.0	
	Total Ertrag		0.0		0.0	4'653'246.25
			100.0		100.0	
B Aufwand						
	Aufwand für die Leistungserbringung					
	Projekte Schweiz					
K	Personalaufwand	-834'647.35		-875'830.11		
L	Sachaufwand	-1'517'313.61		-975'587.92		
M	Übriger Aufwand	-427'57.85	-2'394'718.81	-368'690.00	-1'888'308.03	40.0
	Projekte International		45.3			
N	Personalaufwand	-93'282.80		-97'422.67		
O	Sachaufwand	-291'612.94		-407'375.36		
P	Übriger Aufwand	0.00	-384'895.74	0.00	-504'798.03	10.7
	Projekte Motivation		7.3			
Q	Personalaufwand	-669'594.46		-727'714.25		
R	Sachaufwand	-1'097'855.37		-903'496.20		
S	Übriger Aufwand		-1'767'449.83		-1'631'210.46	34.6
	Total Aufwand Leistungserbringung		33.4			
	Aufwand für Administration					
	Aufwand für Mittelbeschaffung					
T	Personalaufwand	-46'641.40		-48'711.33		
U	Sachaufwand	-339'260.43		-360'262.60		
V	Übriger Aufwand, besondere Aktion	-35'801.03	-421'702.86	-17'571.91	-428'545.85	9.0
	Übriger Aufwand für Administration		8.0			
W	Personalaufwand	-93'282.80		-97'422.67		
X	Sachaufwand	-48'231.54		-31'478.01		
Y	Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-176'872.54	-318'386.88	-137'004.43	-265'905.11	5.6
	Total Aufwand Administration		6.0			
			100.0		100.0	
	Total Aufwand		-5'287'154.11			-4'716'767.48
C Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 1					-63'521.23
D Finanzergebnis	Zwischenergebnis 2	16'163.77		14'076.51		14'076.51
E Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 2					37'487.58
F Veränderung zweckgebundene Fonds	Zuweisung	-316'071.69		-192'594.79		232'049.89
	Verwendung	253'530.39		424'844.68		
G Jahresergebnis	Jahresergebnis 1					-25'053.72
H Zuweisungen	an freie Mittel (neg.)/von freien Mittel (pos.)					182'605.17
I Jahresergebnis	Jahresergebnis 2					-182'605.17
			0.00			0.00

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2014: Bilanz 31. Dezember 2014

Umlaufvermögen	CHF	Aktiven		Passiven		Vorjahr	
		CHF	CHF	CHF	CHF	Aktiven	Passiven
<i>Flüssige Mittel:</i>							
Kasse			0.00				49.25
PC Konten	80-69351-6		929'769.75				716'291.48
	92-768528-9		102'261.25				102'128.50
	80-9450-3		17'466.40				16'252.33
	92-790321-0		133'445.10				133'271.90
	80-10766-0		16'604.30				14'860.74
	92-562917-5		151'780.70				151'583.60
Bank ZKB	Depositenkonto		464'286.33				448'447.48
	Sparheft 8.025.151.3		184'056.10				183'872.25
	Sparheft 8.037.614.6		179'771.66				179'592.06
	Sparheft 1300-7308.280 (Fremdwahrung)		392.22				433.00
Total Flüssige Mittel		2'179'833.81				1'946'782.59	
<i>Wertschriften</i>			198'194.00				190'819.00
<i>Forderungen:</i>							
Verrechnungssteuer			8'653.18				6'542.58
Debitoren			311'552.70				115'221.40
<i>Vorräte</i>			4'609.20				5'142.40
Total Umlaufvermögen			2'702'842.89				2'264'507.97
Anlagevermögen							
Aktien Orniplan AG			60'000.00				60'000.00
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstr. 78, Zürich			200'000.00				200'000.00
Total Anlagevermögen			260'000.00				260'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital							
Kreditoren				529'041.83			128'194.49
Fondskapital							
Projektgebundene Mittel	Stand Vorjahr	1'056'255.36			1'288'305.25		
	Ergebnis	62'541.30		1'118'796.66	-232'049.89		1'056'255.36
Organisationskapital							
Freie Mittel	Stand Vorjahr	1'340'058.12			1'157'452.95		
	Ergebnis	-25'053.72		1'315'004.40	182'605.17		1'340'058.12
Total			2'962'842.89	2'962'842.89	0.00	2'524'507.97	2'524'507.97

Seite 2

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2014: Gesamtrechnung Betriebsrechnung Teil A

Budget	Freie Mittel			Projektgebundene Mittel			Vorjahr: Freie Mittel			
	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	
Mitgliederbeiträge, Mittelbeschaffung										
01 Mitgliederbeiträge	400'000.00	401'704.00	401'704.00				396'667.50	396'667.50		
02 Leistungsauftrag Bund	+120'000	120'000.00	120'000.00				120'000.00	120'000.00		
03 Allg. Spenden, Legate, Gönner/Vergütung an LO, KV	+500'000/-110'000	932'881.79	377'009.57	555'872.22			847'100.30	233'469.86	613'630.44	
04 Sammlung Frühling: Spenden/Kosten	+300'000/-110'000	402'070.50	107'954.65	294'115.85			443'295.78	113'207.08	330'088.70	
05 Sammlung Herbst: Spenden/Kosten	+280'000/-110'000	260'879.92	97'987.75	162'892.17			376'121.20	123'905.75	252'215.45	
05a an International			0.00	0.00				0.00	0.00	
06 Zusatzsammlungen	+220'000/-40'000	380'356.06	120'312.35	260'043.71			317'864.40	113'671.84	204'192.56	
07 Zinsen	+10'000	8'829.55	8'829.55				13'869.46		13'869.46	
08 Kapitalberichtigung	-5000	7'334.22	7'334.22				207.05		207.05	
Projekte Schweiz										
15 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	1'725'000/-1'940'000			2'004'943.03	2'403'255.25	-398'312.22				
16 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	-215'000		448'824.47	-448'824.47				404'774.42	-404'774.42	
Projekte International										
17 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+230'000/-230'000			169'577.30	181'176.47	-11'599.17				
18 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	0		20'441.57	-20'441.57				14'849.75	-14'849.75	
Jugendarbeit, Ausbildung, Information										
20 Jugendarbeit, Ausbildung, ORNIS junior	+24'000/-50'000	27'906.90	59'831.15	-31'924.25			26'457.00	51'016.96	-24'559.96	
21 Zeitschrift ORNIS	+155'000/-170'000	164'681.49	183'437.04	-18'755.55			161'416.10	181'644.77	-20'228.67	
22 Presse, Medienarbeit	-10'000		10'120.00	-10'120.00				10'267.10	-10'267.10	
23 Jugendlager, Tagungen, Kurse	+2'000/-5'000	28'829.91	32'216.90	-3'386.99			3'900.00	9'512.41	-5'612.41	
24 Information Mitglieder	110'000	0.00	149'127.20	-149'127.20			0.00	225'146.14	-225'146.14	
Allgemeines, Vorstand, Geschäftsstelle, Verkauf										
31 Vorstand, Delegation, Kommissionen	-15'000		11'380.71	-11'380.71				8'906.90	-8'906.90	
32 Delegation und Kosten international	-18'000		16'799.12	-16'799.12				22'783.30	-22'783.30	
33 Beiträge gemeinsame Projekte Natur/Umwelt	-12'000		22'757.85	-22'757.85				16'890.00	-16'890.00	
34 Beitrag an BirdLife International	-100'000		67'626.00	-67'626.00				70'500.00	-70'500.00	
35 Geschäftsstelle, Personal, inkl. Sozialkosten	+100'000/-900'000	93'958.10	979'043.86	-885'085.76			153'803.53	974'226.69	-820'423.16	
36 Büro, Mobiliar, EDV	-145'000		133'590.68	-133'590.68				131'108.55	-131'108.55	
37 Drucksachen, Dokumentation, inkl. Werbeposter	+5'000/-50'000	6'953.45	59'803.01	-52'849.56			7'095.80	42'881.61	-35'785.81	
38 Porti, Telefon	+55'000		80'306.96	-80'306.96				58'450.08	-58'450.08	
39 An- und Verkauf Material	+210'000/-140'000	291'909.02	174'777.79	117'131.23			261'856.69	139'836.43	122'020.26	
Versicherung										
40 Versicherung	+18'000/-18'000				21'826.45	18'639.80	3'186.65			
Total		3'128'294.91	3'153'348.63	-25'053.72	2'216'788.35	2'154'247.05	62'541.30	3'128'654.81	2'947'049.64	182'605.17
Gesamttotal		5'345'083.26	5'307'595.68	37'487.58				4'682'172.51	4'731'617.23	-49'444.72

① Details unter Projekte Schweiz und International (Betriebsrechnung Teil B, Seite 3).

Seite 3

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2014: Projekte Schweiz und International Betriebsrechnung Teil B

	Budget	Projektgebundene Mittel		Ergebnis	Freie Mittel Ergebnis	Vorjahr Projektgebundene Mittel		Ergebnis	Freie Mittel
		Einnahmen	Ausgaben			Einnahmen	Ausgaben		
Projekte Schweiz									
Arten									
51 Artenförderung Vögel Schweiz	+140'000/-190'000	151'695.05	155'867.11		-4'172.06	144'777.45	190'367.73		-45'590.28
52 Artenförderungsprogramm Wachtelkönig	+5'000/-20'000	3'000.00	37'008.99		-34'008.99	3'070.00	20'920.89		-17'850.89
53 Artenförderungsprogramm Steinkauz	+150'000/-150'000	88'211.35	133'256.40	-40'045.05	-5'000.00	66'747.80	142'072.58	-70'324.78	-5'000.00
53a Kulturlandvögel Grosses Moos		0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00	
53b Artenförderung Ajoie		25'000.00	20'000.00	5'000.00		1'900.00	0.00	1'000.00	
54 Artenförderung Zürcher Unterland	+100'000/-100'000	7'000.00	9'592.35	2'407.65	-5'000.00	2'042.71	7'791.95	12'350.76	
54a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil		23'652.40	126'985.70	-99'333.30	-4'000.00	16'630.00	122'400.05	-96'770.05	-9'000.00
54b Artenförderungsprojekt Farnsberg		25'522.70	35'186.01	-3'000.00	-6'663.31	4'194.00	62'999.50	-2'059.50	
54c Projekt Zizers GR		2'672.50	89.00	7'583.50	-5'000.00	3'855.20	34'290.00	8'565.20	-5'000.00
55 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	+20'000/-20'000	20'100.00	24'665.50		-4'565.50	31'100.00	33'409.65	0.00	-2'309.65
56 Artenförderungsprogramm Mittelspecht		2'000.00	10'272.30		-8'272.30	0.00	13'157.50	0.00	-13'157.50
Artenförderung Coordinazione svizzera italiana ASPU/Ficedula									
57 Artenförderungsprogramm Ziegenmelker, Steinkauz, Wiedehopf	+100'000/-100'000	55'759.60	38'593.80	17'165.80		52'000.00	89'062.40	-27'062.40	-10'000.00
Gebiete									
60 IBA Schweiz	-10'000	0.00	10'582.50		-10'582.50	0.00	15'480.15		-15'480.15
Lebensraum Kulturland und Wald									
61 Projekte Kleinstrukturen, Obstgärten, Wald, Waldschmetterlinge	-10'000	0.00	5'907.20		-5'907.20	0.00	10'411.00		-10'411.00
Lebensraum Feuchtgebiete									
62 Projekte Feuchtgebiete inkl. Bearbeitung	-10'000	0.00	31'790.80		-31'790.80	0.00	15'238.75		-15'238.75
Jugendarbeit, Ausbildung									
70 Ausbildungsunterlagen	+40'000/-60'000	0.00	41'003.35		-41'003.35	0.00	12'250.60		-12'250.60
Information, Motivation									
71 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried Betrieb inkl. Werterhaltung	+270'000/-270'000	273'612.30	274'711.14	10'000.00	-11'098.84	272'829.05	329'301.25	10'000.00	-66'472.20
72 Projekte Neeracherried	+50'000/-50'000	854'293.15	690'250.81	164'042.34		162'130.70	121'522.65	40'608.05	
73 Centre-nature BirdLife de La Sauge, Betrieb inkl. Werterhaltung	+300'000/-400'000	316'313.98	466'160.77	20'000.00	-169'846.79	295'585.09	428'983.24	20'000.00	-153'398.15
74 Projekte La Sauge	+50'000/-50'000	113'100.00	46'414.25	66'685.75		46'770.00	44'301.66	2'468.34	
75 Formation romande en ornithologie		43'010.00	49'730.80	-6'720.80		85'560.00	89'242.05	-3'682.05	
76 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	+280'000/-280'000	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00	
77 Information Naturschutzpolitik	+200'000/-200'000	0.00	164'346.99	-93'273.64	-71'073.35	164'560.00	71'286.36	93'273.64	
Netzwerk									
79 Infrastruktur Verband/Geschäftsstelle	+20'000/-20'000	0.00	30'839.48		-30'839.48	0.00	23'615.25		-23'615.25
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte				50'512.25					-30'632.79
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				-448'824.47					-404'774.42
Total	1'725'000/-1'940'000	2'004'943.03	2'403'255.25	-398'312.22	-448'824.47	1'442'698.00	1'878'105.21	-435'407.21	-404'774.42
Projekte International									
Projekte Zugvogelschutz, Südeuropa, Afrika									
80 Spenden / Projekte Zugvogelschutz	+50'000/-50'000	13'766.50	21'629.00	-7'862.50		12'467.45	37'019.75	-24'552.30	
Projekte Osteuropa									
81 Projekte SOVS/Slowakei, ASPB/Armenien und andere	+80'000/-80'000	89'311.50	89'753.07	20'000.00	-20'441.57	40'248.95	69'294.95	-14'196.25	-14'849.75
Projekte weltweit									
82 Spenden / Projekte weltweit	+100'000/-100'000	66'499.30	69'794.40	-3'295.10		21'824.15	188'821.50	-166'997.35	
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte				8'842.40					-205'745.90
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				-20'441.57					-14'849.75
Total	230'000/-230'000	169'577.30	181'176.47	-11'599.17	-20'441.57	74'540.55	295'136.20	-220'595.65	-14'849.75

Seite 4

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2014: Vermögensstände

	Bestand 31.12.2013	Ergebnis 2014	Bestand 31.12.2014
	CHF	CHF	CHF
Freie Mittel			
01 Freie Mittel	1'340'058.12	-25'053.72	1'315'004.40
Projektgebundene Mittel			
Projekte Schweiz			
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	95'653.80	-40'045.05	55'608.75
03 Kulturlandvögel Grosses Moos	728.50	0.00	728.50
03a Artenförderung Ajoie	1'000.00	5'000.00	6'000.00
04 Artenförderung Zürcher Unterland	12'350.76	2'407.65	14'758.41
04a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil	99'980.30	-99'333.30	647.00
04b Artenförderung Zizers	8'565.20	7'583.50	16'148.70
07 Artenschutzprogramme Tessin Ziegenmelker, Wiedehopf, Steinkauz	63'058.16	17'165.80	80'223.96
08 Artenschutzprogramm Farnsberg	6'376.90	-3'000.00	3'376.90
30 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	104'712.15	10'000.00	114'712.15
31 Projekte Neeracherried	58'164.23	164'042.34	222'206.57
32 Centre-nature ASPO de La Sauge	237'512.77	20'000.00	257'512.77
33 Projekte La Sauge	13'733.26	66'685.75	80'419.01
34 Formation romande en ornithologie	38'061.85	-6'720.80	31'341.05
35 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	144'341.15	0.00	144'341.15
36 Projekte Naturschutzpolitik	93'273.64	-93'273.64	0.00
Projekte International			
60 Projekte Zugvogelschutz	27'351.45	-7'862.50	19'488.95
61 Projekte Osteuropa	-	20'000.00	20'000.00
62 Projekte weltweit	19'247.04	-3'295.10	15'951.94
70 Fonds Versicherung	32'144.20	3'186.65	35'330.85
Total Projektgebundene Mittel	1'056'255.36	62'541.30	1'118'796.66
Total	2'396'313.48	37'487.58	2'433'801.06
Zuweisungen zweckgebundene Fonds		316'071.69	
Verwendungen zweckgebundene Fonds		- 253'530.39	
Differenz		62'541.30	

Seite 5

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ...



... seine Landesorganisationen ...



Ala (Deutschschweiz)



Ficedula (Svizzera Italiana)

... und Kantonalverbände ...



AG: BirdLife Aargau



AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BL: BNV



BS: OGB



BE: Berner Ala



Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



Bündner Vogelschutz

GR: Bündner Vogelschutz



GL: GNV



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SH: BirdLife Schaffhausen

Schaffhauser Natur- und Vogelschutz
BirdLife Schaffhausen



SZ: SKV



SO: VVS



TG: TVS



ZG: Zuger Vogelschutz



ZH: ZVS/BirdLife Zürich



FL: LOV

... sowie die 450 lokalen Sektionen in den Gemeinden und Regionen